

Die Bibel

Das 2. Buch
Samuel

Elberfelder Bibelübersetzung

Die Bibel

Das 2. Buch Samuel

Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24						

Inhaltsverzeichnis

1 Davids Klage um Saul und Jonatan nach ihrem Tod 5

2 David wird König über Juda, Isch-Boschet über Israel 9

- Streit zwischen dem Haus Davids und dem Haus Sauls - Joab und Abner 10

3 Davids Frauen und Söhne in Hebron 14

- Abner tritt auf Davids Seite - Joabs Mord an Abner - Davids Klage um Abner 14

4 Ermordung Isch-Boschets - Bestrafung der Mörder durch David 20

5 David wird König über ganz Israel - Davids Haus, seine Frauen und Söhne in Jerusalem 23

- Davids Siege über die Philister 25

6 Einholung der Bundeslade nach Jerusalem 27

7 Verheißung des HERRN für David und sein Königtum 31

8 Davids Kriege - Seine Beamten 36

9 Davids Großmut gegen Mefi-Boschet, den Sohn Jonatans 39

10 Kriege gegen die Ammoniter und Aramäer 42

11 Davids Ehebruch und Blutschuld 45

12 Nathans Strafrede und Davids Buße 49

- Davids Bestrafung - Geburt Salomos 51

Die Bibel

- Davids Sieg über die Ammoniter 53

13 Amnons Schandtat 54

- Absaloms Rache und Flucht 56

14 Absaloms Rückkehr und Begnadigung 60

15 Absaloms Aufstand gegen David 66

- Davids Flucht aus Jerusalem 67

16 Verleumdung des Mefi-Boschet durch Ziba - Davids Verfluchung durch Schimi 72

- Ahitofel und Huschai als Ratgeber Absaloms .74

17 Ahitofels Rat wird verworfen, der Rat Huschais angenommen - Amasa, der Feldhauptmann Absaloms 76

- Unterstützung für David in Mahanajim .. 80

18 Davids Vorbereitung auf den Entscheidungskampf 81

- Absaloms Niederlage und Tod 82
- Die Botschaft an David vom Tod Absaloms .84

19 Davids Trauer um Absalom 87

- Davids Rückkehr ... 88
- Begnadigung des Schimi 89
- Davids Begegnung mit Mefi-Boschet und Barsillai 91
- Eifersucht von Juda und Israel auf David ... 93

20 Aufruhr des Scheba - Joabs Mord an Amasa - Schebas Tod 95

- Davids Beamte 98

21 Sühnung einer Schuld Sauls 100

- Siege über die Philister 102

22 Davids Dankpsalm 104

23 Davids letzte Worte 109

24 Davids Volkszählung und deren Fol-

Die Bibel

gen

114

Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung
von 1905. Erstellung mit freund-
licher Genehmigung des Brockhaus-
Verlags.

2013-10

www.daswortgottes.de

- 1 Davids Klage um Saul und Jonatan nach ihrem Tod
- 1 Und es geschah nach dem Tode Sauls, als David von der Schlacht der Amalekiter zurückgekommen war, da blieb David zwei Tage zu Ziklag.
- 2 Und es geschah am dritten Tage, siehe, da kam ein Mann aus dem Heerlager Sauls, seine Kleider waren zerrissen, und Erde war auf seinem Haupte; und als er zu David kam, fiel er zur Erde und warf sich nieder.
- 3 Und David sprach zu ihm: Woher kommst du? Und er sprach zu ihm: Ich bin aus dem Heerlager Israels entronnen.
- 4 Und David sprach zu ihm: Wie steht die Sache?
- Berichte mir doch. Und er sagte: Das Volk ist aus dem Streit geflohen, und auch viele von dem Volke sind gefallen und gestorben, und auch Saul und sein Sohn Jonathan sind tot.
- 5 Und David sprach zu dem Jüngling, der ihm berichtete: Wie weißt du, daß Saul und sein Sohn Jonathan tot sind?
- 6 Und der Jüngling, der ihm berichtete, sprach: Ich geriet zufällig auf das Gebirge Gilboa, und siehe, Saul lehnte sich auf seinen Speer; und siehe, die Wagen und die Reiter setzten ihm hart nach.
- 7 Und er wandte sich um und sah mich und rief mir zu, und ich sprach: Hier bin ich.

- 8 Und er sprach zu mir:
Wer bist du?
Und ich sprach zu ihm:
Ich bin ein Amalekiter.
- 9 Und er sprach zu mir:
Tritt doch her zu mir und
töte mich,
denn die Verwirrung hat
mich ergriffen;
denn mein Leben ist noch
ganz in mir!
- 10 Da trat ich zu ihm hin und
tötete ihn,
denn ich wußte,
daß er seinen Fall nicht
überleben würde.
Und ich nahm das Diadem,
das auf seinem Haupte,
und die Armspange,
die an seinem Arme war,
und habe sie zu meinem
Herrn hierher gebracht.
- 11 Da faßte David seine
Kleider und zerriß sie;
und alle Männer,
die bei ihm waren,
taten ebenso.
- 12 Und sie klagten und
weinten und fasteten bis an
den Abend um Saul und
um seinen Sohn Jonathan
und um das Volk JHWHs
und um das Haus Israel,
weil sie durchs Schwert
gefallen waren.
- 13 Und David sprach zu dem
Jüngling,
der ihm berichtete:
Woher bist du?
Und er sprach:
Ich bin der Sohn eines
amalekitischen Fremdlings.
- 14 Und David sprach zu ihm:
Wie hast du dich nicht
gefürchtet,
deine Hand auszustrecken,
um den Gesalbten JHWHs
zu verderben?
- 15 Und David rief einen von
den Knaben und sprach:
Tritt herzu,
falle über ihn her!
Und er erschlug ihn,
und er starb.
- 16 Und David sprach zu ihm:
Dein Blut komme auf dein
Haupt!
Denn dein Mund hat wider

dich gezeugt und
gesprochen:

Ich habe den Gesalbten
JHWHs getötet.

17 Und David stimmte dieses
Klagelied an über Saul und
über Jonathan,
seinen Sohn;

18 und er befahl,
daß man die Kinder Juda
das Lied von dem Bogen
lehre;
siehe,
es ist geschrieben im
Buche Jaschar:

19 Deine Zierde,
Israel,
ist erschlagen auf deinen
Höhen!
Wie sind die Helden
gefallen!

20 Berichtet es nicht zu Gath,
verkündet die Botschaft
nicht in den Straßen
Askalons,
daß sich nicht freuen die
Töchter der Philister,
daß nicht frohlocken die
Töchter der

Unbeschnittenen!

21 Berge von Gilboa,
nicht Tau noch Regen sei
auf euch,
noch Gefilde der Hebopfer!
Denn dort ward
weggeworfen der Schild der
Helden,
der Schild Sauls,
nicht gesalbt mit Öl.

22 Von dem Blute der
Erschlagenen,
von dem Fette der Helden
wuch Jonathans Bogen
nicht zurück,
und Sauls Schwert kehrte
nicht leer wieder.

23 Saul und Jonathan,
die Geliebten und
Holdseligen in ihrem
Leben,
sind auch in ihrem Tode
nicht getrennt;
sie waren schneller als
Adler,
stärker als Löwen.

24 Töchter Israels,
weinet um Saul,
der euch köstlich kleidete

in Karmesin,
der goldenen Schmuck zog
über eure Kleider!

25 Wie sind die Helden
gefallen mitten im Streit!
Wie ist Jonathan
erschlagen auf deinen
Höhen!

26 Mir ist wehe um dich,
mein Bruder Jonathan!
Holdselig warst du mir
sehr;
wunderbar war mir deine
Liebe,
mehr als Frauenliebe!

27 Wie sind die Helden
gefallen,
und umgekommen die
Rüstzeuge des Streites!

- 2 David wird König über Juda, Isch-Boschet über Israel
- 1 Und es geschah hernach, da befragte David JHWH und sprach:
Soll ich in eine der Städte Judas hinaufziehen?
Und JHWH sprach zu ihm:
Ziehe hinauf.
Und David sprach:
Wohin soll ich hinaufziehen?
Und er sprach:
Nach Hebron.
- 2 Und David zog dort hinauf, und auch seine zwei Weiber, Achinoam, die Jisreelitin, und Abigail, das Weib Nabals, des Karmeliters.
- 3 Auch seine Männer, die bei ihm waren, ließ David hinaufziehen, einen jeden mit seinem Hause; und sie wohnten in den Städten Hebrons.
- 4 Und die Männer von Juda kamen und salbten daselbst David zum König über das Haus Juda.
Und man berichtete David und sprach:
Die Männer von Jabes-Gilead sind es, die Saul begraben haben.
- 5 Da sandte David Boten zu den Männern von Jabes-Gilead und ließ ihnen sagen:
Gesegnet seiet ihr von JHWH, daß ihr diese Güte an eurem Herrn, an Saul, erwiesen und ihn begraben habt!
- 6 Und so erweise nun JHWH Güte und Treue an euch; und auch ich will euch dieses Gute vergelten, weil ihr diese Sache getan habt.
- 7 Und nun lasset eure Hände erstarken und seid wackere Männer; denn Saul,

euer Herr,
ist tot,
und auch hat das Haus
Juda mich zum König über
sich gesalbt.

8 Abner aber,
der Sohn Ners,
der Heeroberste Sauls,
nahm Isboeth,
den Sohn Sauls,
und führte ihn hinüber
nach Machanaim;

9 und er machte ihn zum
König über Gilead und
über die Asuriter und über
Jisreel,
und über Ephraim und
über Benjamin und über
das ganze Israel.

10 Vierzig Jahre war Isboeth,
der Sohn Sauls,
alt,
als er König wurde über
Israel,
und er regierte zwei Jahre;
nur das Haus Juda folgte
David nach.

11 Und die Zahl der Tage,
welche David in Hebron

über das Haus Juda König
war,
betrug sieben Jahre und
sechs Monate.

Streit zwischen dem Haus
Davids und dem Haus
Sauls - Joab und Abner

12 Und Abner,
der Sohn Ners,
und die Knechte Isboeths,
des Sohnes Sauls,
zogen aus von Machanaim
nach Gibeon;

13 und auch Joab,
der Sohn der Zeruja,
und die Knechte Davids
zogen aus;
und sie stießen bei dem
Teiche von Gibeon
aufeinander.
Und diese ließen sich
nieder auf dieser Seite des
Teiches,
und jene auf jener Seite
des Teiches.

14 Da sprach Abner zu Joab:
Laß doch die Jünglinge
sich aufmachen und vor
uns spielen!

Und Joab sprach:
Sie mögen sich aufmachen.

15 Und sie machten sich auf
und gingen hinüber,
nach der Zahl:
zwölf für Benjamin und für
Isboseth,
den Sohn Sauls,
und zwölf von den
Knechten Davids.

16 Und sie ergriffen einer den
anderen beim Kopfe,
und jeder stieß sein
Schwert dem anderen in
die Seite,
und sie fielen zusammen.
Und man nannte selbigen
Ort Helkath-Hazzurim,
der bei Gibeon ist.

17 Und der Streit wurde
überaus heftig an jenem
Tage;
und Abner und die Männer
von Israel wurden vor den
Knechten Davids
geschlagen.

18 Und es waren daselbst drei
Söhne der Zeruja:
Joab und Abisai und Asael.

Asael aber war schnell auf
seinen Füßen,
wie eine der Gazellen,
die auf dem Felde sind.

19 Und Asael jagte Abner
nach und bog nicht aus,
weder zur Rechten noch
zur Linken hinter Abner
weg.

20 Da wandte sich Abner um
und sprach:
Bist du es,
Asael?
Und er sprach:
Ich bin's.

21 Da sprach Abner zu ihm:
Biege aus zu deiner
Rechten oder zu deiner
Linken,
und greife dir einen von
den Jünglingen und nimm
dir seine Rüstung!
Aber Asael wollte nicht
hinter ihm weg weichen.

22 Da sprach Abner nochmals
zu Asael:
Weiche hinter mir weg!
Warum soll ich dich zu
Boden schlagen?

Und wie könnte ich mein Angesicht erheben zu deinem Bruder Joab?

23 Aber er weigerte sich zu weichen.

Da schlug ihn Abner mit dem hinteren Ende des Speeres in den Bauch, daß der Speer hinten herausfuhr; und er fiel daselbst und starb an seiner Stelle.

Und es geschah, jeder,

der an den Ort kam, wo Asael gefallen und gestorben war, der blieb stehen.

24 Und Joab und Abisai jagten Abner nach; und die Sonne ging unter, als sie zum Hügel Amma kamen, der vor Giach liegt, auf dem Wege zur Wüste Gibeon.

25 Und die Kinder Benjamin sammelten sich hinter Abner her und wurden zu einem Haufen,

und sie stellten sich auf den Gipfel eines Hügels.

26 Und Abner rief Joab zu und sprach:
Soll das Schwert immerfort fressen?

Weißt du nicht, daß zuletzt Erbitterung sein wird?

Und wie lange willst du nicht dem Volke sagen, von der Verfolgung ihrer Brüder umzukehren?

27 Da sprach Joab:
So wahr Gott lebt, wenn du nicht geredet hättest, dann wäre schon seit dem Morgen das Volk weggezogen, ein jeder von der Verfolgung seines Bruders!

28 Und Joab stieß in die Posaune; da blieb alles Volk stehen, und sie jagten Israel nicht mehr nach und fuhren nicht mehr fort zu streiten.

29 Und Abner und seine

Männer zogen durch die Ebene jene ganze Nacht, und sie setzten über den Jordan und durchzogen das ganze Bitron und kamen nach Machanaim.

30 Joab aber kehrte um von der Verfolgung Abners und versammelte das ganze Volk; da wurden von den Knechten Davids neunzehn Mann vermißt und Asael.

31 Die Knechte Davids aber hatten von Benjamin und unter den Männern Abners viele erschlagen; dreihundertsechzig Mann waren tot.

32 Und sie hoben Asael auf und begruben ihn in dem Begräbnis seines Vaters, das zu Bethlehem war. Und Joab und seine Männer gingen die ganze Nacht, und das Licht brach ihnen an zu Hebron.

- 3 Davids Frauen und Söhne in Hebron
- 1 Und der Streit war lang zwischen dem Hause Sauls und dem Hause Davids; David aber wurde immerfort stärker, während das Haus Sauls immerfort schwächer wurde.
- 2 Und es wurden dem David Söhne in Hebron geboren: Sein Erstgeborener war Amnon, von Achinoam, der Jisreelitin;
- 3 und sein zweiter Kileab, von Abigail, dem Weibe Nabals, des Karmeliters; und der dritte Absalom, der Sohn Maakas, der Tochter Talmais, des Königs von Gesur;
- 4 und der vierte Adonija, der Sohn Haggiths; und der fünfte Schephatja, der Sohn Abitals;
- 5 und der sechste Jithream, von Egla, dem Weibe Davids. Diese wurden dem David in Hebron geboren.
- Abner tritt auf Davids Seite - Joabs Mord an Abner - Davids Klage um Abner
- 6 Und es geschah, während der Streit war zwischen dem Hause Sauls und dem Hause Davids, da stand Abner dem Hause Sauls mutig bei.
- 7 Und Saul hatte ein Keksweib, ihr Name war Rizpa, die Tochter Ajas. Und Isboseph sprach zu Abner: Warum bist du zu dem Keksweibe meines Vaters eingegangen?
- 8 Da ergrimmete Abner sehr über die Worte Isbosephs und sprach: Bin ich ein Hundskopf, der es mit Juda hält?

Heute erweise ich Güte an dem Hause deines Vaters Saul,
an seinen Brüdern und an seinen Freunden,
und ich habe dich nicht in die Hand Davids überliefert;
und du wirfst mir heute das Vergehen mit diesem Weibe vor?

9 So möge Gott Abner tun und so ihm hinzufügen, wenn ich nicht, wie JHWH dem David geschworen hat, ihm also tun werde:

10 das Königtum von dem Hause Sauls abzuwenden und den Thron Davids aufzurichten über Israel und über Juda, von Dan bis Beerseba!

11 Und er konnte Abner kein Wort mehr erwidern, weil er ihn fürchtete.

12 Und Abner sandte Boten für sich zu David und sprach:

Wessen ist das Land?
Und er sprach:
Mache einen Bund mit mir;
und siehe,
meine Hand wird mit dir sein,
um ganz Israel dir zuzuwenden.

13 Und David sprach:
Gut,
ich will einen Bund mit dir machen;
nur eine Sache fordere ich von dir,
nämlich:
Du sollst mein Angesicht nicht sehen,
du bringest denn zuvor Michal,
die Tochter Sauls,
wenn du kommst,
um mein Angesicht zu sehen.

14 Und David sandte Boten zu Isboseth,
dem Sohne Sauls,
und ließ ihm sagen:
Gib mir Michal,
mein Weib,
die ich mir verlobt habe
um hundert Vorhäute der

Philister.

15 Da sandte Isboseth hin und ließ sie holen von ihrem Manne, von Paltiel, dem Sohne des Lais.

16 Und ihr Mann ging mit ihr und folgte ihr weinend nach bis Bachurim. Da sprach Abner zu ihm: Geh, kehre um! Und er kehrte um.

17 Und Abner hatte sich mit den Ältesten Israels unterredet und gesagt: Früher schon habt ihr David zum König über euch begehrt;

18 so handelt nun; denn JHWH hat von David geredet und gesagt: Durch die Hand Davids, meines Knechtes, will ich mein Volk Israel erretten aus der Hand der Philister und aus der Hand aller seiner Feinde.

19 Und Abner redete auch zu den Ohren Benjamins. Und Abner ging auch hin, um zu den Ohren Davids in Hebron alles zu reden, was gut war in den Augen Israels und in den Augen des ganzen Hauses Benjamin.

20 Als nun Abner, und zwanzig Männer mit ihm, zu David nach Hebron kamen, machte David Abner und den Männern, die mit ihm waren, ein Mahl.

21 Und Abner sprach zu David: Ich will mich aufmachen und hingehen, und ganz Israel zu meinem Herrn, dem König, versammeln, daß sie einen Bund mit dir machen, und du über alles regierst, was deine Seele begehrt. Und David entließ Abner,

und er ging hin in Frieden.

22 Und siehe,
die Knechte Davids und
Joab kamen von einem
Streifzuge und brachten
große Beute mit sich.
Abner war aber nicht mehr
bei David zu Hebron;
denn er hatte ihn
entlassen,
und er war hingegangen in
Frieden.

23 Als nun Joab und das
ganze Heer,
das mit ihm war,
ankamen,
da berichtete man Joab
und sprach:
Abner,
der Sohn Ners,
ist zum König gekommen;
und er hat ihn entlassen,
und er ist hingegangen in
Frieden.

24 Da kam Joab zum König
und sprach:
Was hast du getan!
Siehe,
Abner ist zu dir gekommen;
warum doch hast du ihn

entlassen,
daß er ungehindert
weggegangen ist?

25 Du kennst Abner,
den Sohn Ners,
daß er gekommen ist,
um dich zu bereden,
und um deinen Ausgang
und deinen Eingang zu
wissen,
und alles zu wissen,
was du tust.

26 Und Joab ging von David
hinaus und sandte Boten
hinter Abner her;
und sie holten ihn zurück
von der Zisterne Sira;
David aber wußte es nicht.

27 Als nun Abner nach Hebron
zurückkam,
führte ihn Joab beiseite in
das Tor,
um in der Stille mit ihm zu
reden;
und er schlug ihn daselbst
in den Bauch,
daß er starb,
wegen des Blutes seines
Bruders Asael.

- 28 Und David hörte es
hernach und sprach:
Schuldlos bin ich und mein
Königreich vor JHWH
ewiglich an dem Blute
Abners,
des Sohnes Ners!
- 29 Es komme über das Haupt
Joabs und über das ganze
Haus seines Vaters;
und nie soll im Hause
Joabs fehlen der Flüssige
und der Aussätzige und der
sich am Stabe stützt und
der durchs Schwert fällt
und dem es an Brot
mangelt!
-
- 30 So haben Joab und Abisai,
sein Bruder,
Abner ermordet,
weil er ihren Bruder Asael
zu Gibeon im Streit
getötet hatte.
- 31 Und David sprach zu Joab
und zu allem Volke,
das mit ihm war:
Zerreiet eure Kleider und
umgürtet euch mit
Sacktuch,
und klaget vor Abner her!
Und der König David ging
hinter der Bahre her.
- 32 Und sie begruben Abner zu
Hebron;
und der König erhob seine
Stimme und weinte am
Grabe Abners,
und das ganze Volk weinte.
- 33 Und der König stimmte ein
Klagelied an über Abner
und sprach:
Mußte,
wie ein Tor stirbt,
Abner sterben?
- 34 Deine Hände waren nicht
gebunden,
und nicht in ehernen Fesseln
gelegt deine Füße.
Wie man fällt vor Söhnen
der Ungerechtigkeit,
so bist du gefallen!
Da weinte alles Volk noch
mehr über ihn.
- 35 Und alles Volk kam,
um David zu bewegen,
daß er Brot esse,
während es noch Tag war.
Aber David schwur und

sprach:

So soll mir Gott tun und so
hinzufügen,
wenn ich vor Untergang
der Sonne Brot oder irgend
etwas koste!

obschon zum König
gesalbt;
und diese Männer,
die Söhne der Zeruja,
sind zu hart für mich.
JHWH vergelte dem,
der das Böse tut,
nach seiner Bosheit!

36 Und alles Volk nahm es
wahr;
und es war gut in ihren
Augen,
wie alles,
was der König tat,
gut war in den Augen des
ganzen Volkes.

37 Und das ganze Volk und
ganz Israel erkannten an
jenem Tage,
daß es nicht von dem
König ausgegangen war,
Abner,
den Sohn Ners,
zu töten.

38 Und der König sprach zu
seinen Knechten:
Wisset ihr nicht,
daß an diesem Tage ein
Oberster und Großer in
Israel gefallen ist?

39 Ich aber bin heute schwach,

4 Ermordung
Isch-Boschets -
Bestrafung der Mörder
durch David

- 1 Und als der Sohn Sauls
hörte,
daß Abner zu Hebron
gestorben war,
da wurden seine Hände
schlaff,
und ganz Israel war
bestürzt.
- 2 Und zwei Männer waren
Oberste der Scharen des
Sohnes Sauls,
der Name des einen war
Baana,
und der Name des anderen
Rekab,
Söhne Rimmons,
des Beerothiters,
von den Kindern Benjamin.
Denn auch Beeroth wird zu
Benjamin gerechnet;
- 3 aber die Beerothiter
entflohen nach Gittaim und
haben sich dort als
Fremdlinge aufgehalten bis
auf diesen Tag.

- 4 Und Jonathan,
der Sohn Sauls,
hatte einen Sohn,
der an den Füßen lahm
war.
Er war fünf Jahre alt,
als die Nachricht von Saul
und Jonathan aus Jisreel
kam;
da nahm seine Amme ihn
auf und floh.
Und es geschah,
als sie ängstlich floh,
daß er fiel und lahm wurde;
und sein Name war
Mephiboseth.
- 5 Und die Söhne Rimmons,
des Beerothiters,
Rekab und Baana,
gingen hin und kamen um
die Hitze des Tages in das
Haus Isboseths,
während er seine
Mittagsruhe hielt.
- 6 Und sie kamen dahin,
bis in das Innere des
Hauses,
als wollten sie Weizen
holen,
und sie schlugen ihn in den
Bauch.

Und Rekab und sein
Bruder Baana entrannen.

7 Sie kamen in das Haus,
während er in seinem
Schlafgemach auf seinem
Bette lag,
und sie schlugen ihn und
töteten ihn und hieben ihm
den Kopf ab;
und sie nahmen seinen
Kopf und gingen den Weg
der Ebene die ganze Nacht
hindurch.

8 Und sie brachten den Kopf
Isboseths zu David nach
Hebron und sprachen zu
dem König:
Siehe da,
der Kopf Isboseths,
des Sohnes Sauls,
deines Feindes,
der nach deinem Leben
trachtete;
und so hat JHWH meinem
Herrn,
dem König,
an diesem Tage Rache
verliehen an Saul und an
seinem Samen.

9 Da antwortete David Rekab

und Baana,
seinem Bruder,
den Söhnen Rimmons,
des Beerothiters,
und sprach zu ihnen:
So wahr JHWH lebt,
der meine Seele erlöst hat
aus aller Bedrängnis,
den,
der mir berichtete und
sprach:

10 Siehe,
Saul ist tot!
und der in seinen Augen
ein guter Bote war,
den ergriff ich und tötete
ihn zu Ziklag,
um ihm so Botenlohn zu
geben;

11 wieviel mehr,
da gottlose Männer einen
gerechten Mann in seinem
Hause auf seiner
Lagerstätte ermordet
haben,
sollte ich jetzt nicht sein
Blut von eurer Hand
fordern und euch
wegschaffen von der Erde?

12 Und David gebot seinen

Knechten,
und sie erschlugen sie und
hieben ihnen die Hände
und die Füße ab,
und hängten sie auf am
Teiche zu Hebron;
das Haupt Isboseths aber
nahmen sie und begruben
es in dem Begräbnis
Abners zu Hebron.

- 5 David wird König über ganz Israel - Davids Haus, seine Frauen und Söhne in Jerusalem
- 1 Und alle Stämme Israels kamen zu David nach Hebron, und sie sprachen und sagten:
Siehe, wir sind dein Gebein und dein Fleisch.
- 2 Schon früher, als Saul König über uns war, bist du es gewesen, der Israel aus- und einführte; und JHWH hat zu dir gesagt:
Du sollst mein Volk Israel weiden, und du sollst Fürst sein über Israel.
- 3 Und alle Ältesten Israels kamen zu dem König nach Hebron, und der König David machte einen Bund mit ihnen zu Hebron,
- 4 Dreißig Jahre war David alt, als er König wurde; er regierte vierzig Jahre.
- 5 Zu Hebron regierte er sieben Jahre und sechs Monate über Juda, und zu Jerusalem regierte er dreiunddreißig Jahre über ganz Israel und Juda.
- 6 Und der König zog mit seinen Männern nach Jerusalem wider die Jebusiter, die Bewohner des Landes. Und sie sprachen zu David und sagten:
Du wirst nicht hier hereinkommen, sondern die Blinden und die Lahmen werden dich wegtreiben; sie wollten damit sagen:
David wird nicht hier hereinkommen.
- 7 Aber David nahm die Burg

Zion ein,
das ist die Stadt Davids.

8 Und David sprach an
selbigem Tage:
Wer die Jebusiter schlägt
und an die Wasserleitung
gelangt,
und die Lahmen und die
Blinden schlägt,
welche der Seele Davids
verhaßt sind ...!
Daher spricht man:
Ein Blinder und ein Lahmer
darf nicht ins Haus
kommen.

9 Und David wohnte in der
Burg,
und er nannte sie Stadt
Davids.
Und David baute ringsum,
von dem Millo an einwärts.

-

10 Und David wurde
immerfort größer,
und JHWH,
der Gott der Heerscharen,
war mit ihm.

11 Und Hiram,
der König von Tyrus,

sandte Boten zu David,
und Zedernholz und
Zimmerleute und
Mauerleute;
und sie bauten David ein
Haus.

12 Und David erkannte,
daß JHWH ihn zum König
über Israel bestätigt,
und daß er sein Königreich
erhoben hatte um seines
Volkes Israel willen.

13 Und David nahm noch
Kebsweiber und Weiber
aus Jerusalem,
nachdem er von Hebron
gekommen war;
und es wurden David noch
Söhne und Töchter
geboren.

14 Und dies sind die Namen
der ihm in Jerusalem
Geborenen:
Schammua und Schobab
und Nathan und Salomo,

15 und Jibschar und Elischua
und Nepheg und Japhija,

16 und Elischama und Eljada

und Eliphelet.

Davids Siege über die
 Philister

17 Und als die Philister hörten,
 daß man David zum König
 über Israel gesalbt hatte,
 da zogen alle Philister
 herauf,
 um David zu suchen.
 Und David hörte es und
 zog in die Burg hinab.

18 Und die Philister kamen
 und breiteten sich aus im
 Tale Rephaim.

19 Und David befragte JHWH
 und sprach:
 Soll ich wider die Philister
 hinaufziehen?
 Wirst du sie in meine Hand
 geben?
 Und JHWH sprach zu
 David:
 Ziehe hinauf,
 denn ich werde die
 Philister gewißlich in deine
 Hand geben.

20 Da kam David nach
 Baal-Perazim.

Und David schlug sie
 daselbst,
 und er sprach:
 JHWH hat meine Feinde
 vor mir durchbrochen,
 gleich einem
 Wasserdurchbruch.
 Daher gab er jenem Orte
 den Namen Baal-Perazim.

21 Und sie ließen daselbst ihre
 Götzen,
 und David und seine
 Männer nahmen sie weg.

22 Und die Philister zogen
 wiederum herauf und
 breiteten sich aus im Tale
 Rephaim.

23 Und David befragte JHWH;
 und er sprach:
 Du sollst nicht
 hinaufziehen;
 wende dich ihnen in den
 Rücken,
 daß du an sie kommst den
 Bakabäumen gegenüber.

24 Und sobald du das
 Geräusch eines
 Daherschreitens in den
 Wipfeln der Bakabäume

hörst,
alsdann beeile dich;
denn alsdann ist JHWH
vor dir ausgezogen,
um das Heer der Philister
zu schlagen.

25 Und David tat also,
wie JHWH ihm geboten
hatte;
und er schlug die Philister
von Geba,
bis man nach Geser
kommt.

- 6 Einholung der Bundeslade nach Jerusalem
- 1 Und David versammelte wiederum alle Auserlesenen in Israel, dreißigtausend Mann.
- 2 Und David machte sich auf und zog hin, und alles Volk, das bei ihm war, nach Baale-Juda, um von dannen die Lade Gottes heraufzubringen, welche nach dem Namen, dem Namen JHWHs der Heerscharen, der zwischen den Cherubim thront, genannt wird.
- 3 Und sie stellten die Lade Gottes auf einen neuen Wagen, und brachten sie aus dem Hause Abinadabs weg, das auf dem Hügel war; und Ussa und Achjo, die Söhne Abinadabs, führten den neuen Wagen.
- 4 Und sie brachten sie aus dem Hause Abinadabs weg, das auf dem Hügel war, indem sie die Lade Gottes begleiteten; und Achjo ging vor der Lade her.
- 5 Und David und das ganze Haus Israel spielten vor JHWH mit allerlei Instrumenten von Zypressenholz, und mit Lauten und mit Harfen und mit Tamburinen und mit Sistrinen und mit Zimbeln.
- 6 Und als sie zur Tenne Nakons kamen, da langte Ussa nach der Lade Gottes und faßte sie an, denn die Rinder hatten sich losgerissen.
- 7 Da entbrannte der Zorn JHWHs wider Ussa, und Gott schlug ihn daselbst wegen des Vergehens; und er starb daselbst bei der Lade Gottes.

8 Und David entbrannte darüber,
daß JHWH einen Bruch an Ussa gemacht hatte;
und er nannte jenen Ort Perez-Ussa,
bis auf diesen Tag.

9 Und David fürchtete sich vor JHWH an selbigem Tage und sprach:
Wie soll die Lade JHWHs zu mir kommen?

10 Und David wollte die Lade JHWHs nicht zu sich einkehren lassen in die Stadt Davids;
und David ließ sie beiseite bringen in das Haus Obed Edoms,
des Gathiters.

11 Und die Lade JHWHs blieb in dem Hause Obed-Edoms,
des Gathiters,
drei Monate.
Und JHWH segnete Obed-Edom und sein ganzes Haus.

12 Und es wurde dem König

David berichtet und gesagt:
JHWH hat das Haus Obed-Edoms und alles,
was sein ist,
gesegnet um der Lade Gottes willen.

Da ging David hin und holte die Lade Gottes aus dem Hause Obed-Edoms herauf in die Stadt Davids mit Freuden.

13 Und es geschah,
wenn die Träger der Lade JHWHs sechs Schritte gegangen waren,
so opferte er ein Rind und ein Mastvieh.

14 Und David tanzte mit aller Kraft vor JHWH,
und David war mit einem leinenen Ephod umgürtet.

15 Und David und das ganze Haus Israel brachten die Lade JHWHs hinauf mit Jauchzen und mit Posaunenschall.

16 Und es geschah,
als die Lade JHWHs in die

Stadt Davids kam,
da schaute Michal,
die Tochter Sauls,
durchs Fenster;
und sie sah den König
David vor JHWH hüpfen
und tanzen,
und sie verachtete ihn in
ihrem Herzen.

17 Und sie brachten die Lade
JHWHs hinein und stellten
sie an ihren Ort innerhalb
des Zeltes,
das David für sie
aufgeschlagen hatte.
Und David opferte
Brandopfer und
Friedensopfer vor JHWH.

18 Und als David das Opfern
der Brandopfer und der
Friedensopfer beendet
hatte,
segnete er das Volk im
Namen JHWHs der
Heerscharen.

19 Und er verteilte an das
ganze Volk,
an die ganze Menge Israels,
vom Manne bis zum
Weibe,

an einen jeden einen
Brotkuchen und einen
Trunk Wein und einen
Rosinenkuchen.
Und das ganze Volk ging
hin,
ein jeder nach seinem
Hause.

20 Und als David
zurückkehrte,
um sein Haus zu segnen,
ging Michal,
die Tochter Sauls,
hinaus,
David entgegen,
und sprach:
Wie hat der König von
Israel sich heute
verherrlicht,
da er sich heute vor den
Augen der Mägde seiner
Knechte entblößt hat,
wie sich nur einer der losen
Leute entblößt!

21 Da sprach David zu Michal:
Vor JHWH,
der mich vor deinem Vater
und vor seinem ganzen
Hause erwählt hat,
um mich als Fürst zu
bestellen über das Volk

JHWHs,
über Israel,
ja,
vor JHWH will ich spielen;

22 und ich will noch geringer
werden denn also,
und will niedrig sein in
meinen Augen;
aber bei den Mägden,
von denen du sprichst,
bei ihnen werde ich geehrt
sein.

23 Michal aber die Tochter
Sauls,
hatte kein Kind bis zum
Tage ihres Todes.

- 7 Verheißung des HERRN für David und sein Königtum
- 1 Und es geschah, als der König in seinem Hause wohnte, und JHWH ihm ringsumher Ruhe geschafft hatte vor allen seinen Feinden,
- 2 da sprach der König zu Nathan, dem Propheten: Siehe doch, ich wohne in einem Hause von Zedern, und die Lade Gottes wohnt unter Teppichen.
- 3 Und Nathan sprach zu dem König: Gehe hin, tue alles, was du im Herzen hast, denn JHWH ist mit dir.
- 4 Und es geschah in selbiger Nacht, da geschah das Wort JHWHs zu Nathan also:
- 5 Gehe hin und sprich zu meinem Knechte, zu David: So spricht JHWH: Solltest du mir ein Haus bauen zu meiner Wohnung?
- 6 Denn ich habe nicht in einem Hause gewohnt von dem Tage an, da ich die Kinder Israel aus Ägypten heraufgeführt habe, bis auf diesen Tag; sondern ich wanderte umher in einem Zelte und in einer Wohnung.
- 7 Wo immer ich wanderte unter allen Kindern Israel, habe ich wohl zu einem der Stämme Israels, dem ich gebot, mein Volk Israel zu weiden, ein Wort geredet und gesagt: Warum habt ihr mir nicht ein Haus von Zedern gebaut?
- 8 Und nun sollst du also zu meinem Knechte David sagen:

So spricht JHWH der
Heerscharen:
Ich habe dich von der Trift
genommen,
hinter dem Kleinvieh weg,
daß du Fürst sein solltest
über mein Volk,
über Israel;

9 und ich bin mit dir gewesen
überall,
wohin du gezogen bist,
und habe alle deine Feinde
vor dir ausgerottet;
und ich habe dir einen
großen Namen gemacht,
gleich dem Namen der
Großen,
die auf Erden sind.

10 Und ich werde einen Ort
setzen für mein Volk,
für Israel,
und werde es pflanzen,
daß es an seiner Stätte
wohne und nicht mehr
beunruhigt werde,
und die Söhne der
Ungerechtigkeit sollen es
nicht mehr bedrücken,

11 wie früher und seit dem
Tage,

da ich Richter über mein
Volk Israel bestellt habe.
Und ich habe dir Ruhe
geschafft vor allen deinen
Feinden;
und JHWH tut dir kund,
daß JHWH dir ein Haus
machen wird.

12 Wenn deine Tage voll sein
werden,
und du bei deinen Vätern
liegen wirst,
so werde ich deinen Samen
nach dir erwecken,
der aus deinem Leibe
kommen soll,
und werde sein Königtum
befestigen.

13 Der wird meinem Namen
ein Haus bauen;
und ich werde den Thron
seines Königtums
befestigen auf ewig.

14 Ich will ihm Vater sein,
und er soll mir Sohn sein,
so daß,
wenn er verkehrt handelt,
ich ihn züchtigen werde
mit einer Menschenrute
und mit Schlägen der

Menschenkinder;

15 aber meine Güte soll nicht
von ihm weichen,
wie ich sie von Saul
weichen ließ,
den ich vor dir weggetan
habe.

16 Und dein Haus und dein
Königtum sollen vor dir
beständig sein auf ewig,
dein Thron soll fest sein
auf ewig.

17 Nach allen diesen Worten
und nach diesem ganzen
Gesicht,
also redete Nathan zu
David.

18 Da ging der König David
hinein und setzte sich vor
JHWH nieder und sprach:
Wer bin ich,
Herr,
JHWH,
und was ist mein Haus,
daß du mich bis hierher
gebracht hast?

19 Und dies ist noch ein
Geringes gewesen in deinen

Augen,

Herr,

JHWH!

Und du hast auch von dem
Hause deines Knechtes
geredet in die Ferne hin;
und ist dies die Weise des
Menschen,

Herr,

JHWH?

20 Doch was soll David noch
weiter zu dir reden?

Du kennst ja deinen

Knecht,

Herr,

JHWH!

21 Um deines Wortes willen
und nach deinem Herzen
hast du all dieses Große
getan,
um es deinem Knechte
kundzutun.

22 Darum bist du groß,
JHWH Gott!

Denn niemand ist dir
gleich,
und kein Gott außer dir,
nach allem,

was wir mit unseren Ohren
gehört haben.

23 Und wer ist wie dein Volk,
wie Israel,
die einzige Nation auf
Erden,
welche Gott hingegangen
ist,
sich zum Volke zu erlösen,
und um sich einen Namen
zu machen,
und für sie solch Großes zu
tun und furchtbare Dinge
für dein Land,
indem du vor deinem
Volke,
das du dir aus Ägypten
erlöst hast,
Nationen und ihre Götter
vertriebst!

24 Und du hast dir dein Volk
Israel befestigt,
dir zum Volke auf ewig;
und du,
JHWH,
bist ihr Gott geworden.

25 Und nun,
JHWH Gott,
das Wort,
das du über deinen Knecht
und über sein Haus geredet
hast,
halte aufrecht ewiglich,

und tue,
wie du geredet hast!

26 Und dein Name sei groß
auf ewig,
daß man spreche:
JHWH der Heerscharen ist
Gott über Israel.
Und das Haus deines
Knechtes David sei fest vor
dir.

27 Denn du,
JHWH der Heerscharen,
Gott Israels,
hast dem Ohre deines
Knechtes eröffnet und
gesagt:
Ich werde dir ein Haus
bauen;
darum hat dein Knecht
sich ein Herz gefaßt,
dieses Gebet zu dir zu
beten.

28 Und nun,
Herr,
JHWH,
du bist es,
der da Gott ist,
und deine Worte sind
Wahrheit,
und du hast dieses Gute zu

deinem Knechte geredet.

29 So laß es dir nun gefallen
und segne das Haus deines
Knechtes,
daß es ewiglich vor dir sei;
denn du,
Herr,
JHWH,
hast geredet,
und so werde mit deinem
Segen das Haus deines
Knechtes gesegnet
ewiglich!

8 Davids Kriege - Seine Beamten

1 Und es geschah hernach, da schlug David die Philister und demütigte sie; und David nahm den Zaum der Hauptstadt aus der Hand der Philister.

2 Und er schlug die Moabiter und maß sie mit der Meßschnur, indem er sie auf die Erde legen ließ; und er maß zwei Meßschnüre ab, um zu töten, und eine volle Meßschnur, um am Leben zu lassen. Und die Moabiter wurden David zu Knechten, welche Geschenke brachten.

3 Und David schlug Hadadeser, den Sohn Rechobs, den König von Zoba, als er hinzog, um seine Macht am Strome wiederherzustellen.

4 Und David nahm von ihm tausendsiebenhundert Reiter und zwanzigtausend Mann Fußvolk gefangen; und David lähmte alle Gespanne und ließ hundert Gespanne von ihm übrig.

5 Und die Syrer von Damaskus kamen, um Hadadeser, dem König von Zoba, zu helfen; und David erschlug unter den Syrern zweiundzwanzigtausend Mann.

6 Und David legte Besatzungen in das damascenische Syrien; und die Syrer wurden David zu Knechten, welche Geschenke brachten. Und JHWH half David überall, wohin er zog.

7 Und David nahm die goldenen Schilde, welche den Knechten Hadadesers gehörten,

und brachte sie nach
Jerusalem.

8 Und aus Betach und aus
Berothai,
den Städten Hadadesers,
nahm der König David Erz
in großer Menge.

9 Und als Toi,
der König von Hamath,
hörte,
daß David die ganze
Heeresmacht Hadadesers
geschlagen hatte,

10 da sandte Toi seinen Sohn
Joram zu dem König
David,
um ihn nach seinem
Wohlergehen zu fragen und
ihn zu beglückwünschen,
darum daß er wider
Hadadeser gestritten und
ihn geschlagen hatte;
denn Hadadeser war stets
im Kriege mit Toi;
und in seiner Hand waren
Geräte von Silber und
Geräte von Gold und
Geräte von Erz.

11 Auch diese heiligte der

König David dem JHWH,
samt dem Silber und dem
Golde,
das er von all den Nationen
geheiligt,
die er unterjocht hatte:

12 von den Syrern und von
den Moabitern und von
den Kindern Ammon und
von den Philistern und von
den Amalekitern,
und von der Beute
Hadadesers,
des Sohnes Rechobs,
des Königs von Zoba.

13 Und David machte sich
einen Namen,
als er zurückkam,
nachdem er die Syrer im
Salzthal geschlagen hatte,
achtzehntausend Mann.

14 Und er legte Besatzungen
in Edom,
in ganz Edom legte er
Besatzungen;
und alle Edomiter wurden
David zu Knechten.
Und JHWH half David
überall,
wohin er zog.

15 Und David regierte über
ganz Israel;
und David übte Recht und
Gerechtigkeit an seinem
ganzen Volke.

16 Und Joab,
der Sohn der Zeruja,
war über das Heer;
und Josaphat,
der Sohn Ahiluds,
war Geschichtsschreiber;

17 und Zadok,
der Sohn Ahitubs,
und Ahimelech,
der Sohn Abjathars,
waren Priester;
und Seraja war Schreiber;

18 und Benaja,
der Sohn Jojadas,
war über die Kerethiter
und die Pelethiter;
und die Söhne Davids
waren Krondiener.

- 9 Davids Großmut gegen Mefi-Boschet, den Sohn Jonatans
- 1 Und David sprach:
Ist noch jemand da,
der vom Hause Sauls
übriggeblieben ist,
daß ich Güte an ihm
erweise um Jonathans
willen?
- 2 Es war aber ein Knecht
vom Hause Sauls,
sein Name war Ziba;
und sie riefen ihn zu David.
Und der König sprach zu
ihm:
Bist du Ziba?
Und er sprach:
Dein Knecht.
- 3 Und der König sprach:
Ist niemand mehr da vom
Hause Sauls,
daß ich Güte Gottes an
ihm erweise?
Und Ziba sprach zu dem
König:
Es ist noch ein Sohn da
von Jonathan,
der an den Füßen lahm ist.
- 4 Und der König sprach zu
ihm:
Wo ist er?
Und Ziba sprach zu dem
König:
Siehe,
er ist im Hause Makirs,
des Sohnes Ammiels,
zu Lodebar.
- 5 Da sandte der König David
hin und ließ ihn aus dem
Hause Makirs,
des Sohnes Ammiels,
holen,
von Lodebar.
- 6 Und Mephiboseth,
der Sohn Jonathans,
des Sohnes Sauls,
kam zu David;
und er fiel auf sein
Angesicht und beugte sich
nieder.
Und David sprach:
Mephiboseth!
Und er sprach:
Siehe,
dein Knecht.
- 7 Und David sprach zu ihm:
Fürchte dich nicht;
denn ich will gewißlich

Güte an dir erweisen um
deines Vaters Jonathan
willen,
und will dir alle Felder
deines Vaters Saul
zurückgeben;
du aber sollst beständig an
meinem Tische essen.

8 Und er beugte sich nieder
und sprach:
Was ist dein Knecht,
daß du dich zu einem toten
Hunde gewandt hast,
wie ich einer bin?

9 Da rief der König Ziba,
den Diener Sauls,
und sprach zu ihm:
Alles,
was Saul und seinem
ganzen Hause gehört hat,
habe ich dem Sohne deines
Herrn gegeben.

10 Und du sollst ihm das Land
bauen,
du und deine Söhne und
deine Knechte,
und den Ertrag einbringen,
damit der Sohn deines
Herrn Brot zu essen habe.
Und Mephiboseth,

der Sohn deines Herrn,
soll beständig an meinem
Tische essen.
Und Ziba hatte fünfzehn
Söhne und zwanzig
Knechte.

11 Und Ziba sprach zu dem
König:
Nach allem,
was mein Herr,
der König,
seinem Knechte gebietet,
also wird dein Knecht tun.
Und Mephiboseth,
sprach der König,
wird an meinem Tische
essen,
wie einer von den
Königssöhnen.

12 Und Mephiboseth hatte
einen kleinen Sohn,
sein Name war Micha.
Und alle,
die im Hause Zibas
wohnten,
waren Mephiboseths
Knechte.

13 Und Mephiboseth wohnte
in Jerusalem,
denn er aß beständig am

Tische des Königs.
Er war aber lahm an
beiden Füßen.

- 10 Kriege gegen die Ammoniter und Aramäer
- 1 Und es geschah hernach, da starb der König der Kinder Ammon; und Hanun, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
- 2 Und David sprach: Ich will Güte erweisen an Hanun, dem Sohne Nahas', so wie sein Vater Güte an mir erwiesen hat. Und David sandte hin, um ihn durch seine Knechte wegen seines Vaters zu trösten. Und die Knechte Davids kamen in das Land der Kinder Ammon.
- 3 Da sprachen die Fürsten der Kinder Ammon zu Hanun, ihrem Herrn: Ehrt wohl David deinen Vater in deinen Augen, daß er Tröster zu dir gesandt hat?
- Hat nicht David seine Knechte zu dir gesandt, um die Stadt zu erforschen und sie auszukundschaften und sie umzukehren?
- 4 Da nahm Hanun die Knechte Davids und ließ ihnen die Hälfte des Bartes abscheren und ihre Oberkleider zur Hälfte abschneiden, bis an ihre Gesäße; und er entließ sie.
- 5 Und man berichtete es dem David. Da sandte er ihnen entgegen, denn die Männer schämten sich sehr; und der König ließ ihnen sagen: Bleibet in Jericho, bis euer Bart gewachsen ist, dann kommet zurück.
- 6 Als nun die Kinder Ammon sahen, daß sie sich bei David stinkend gemacht hatten, da sandten die Kinder

Ammon hin und dingten die Syrer von Beth-Rechob und die Syrer von Zoba, zwanzigtausend Mann zu Fuß, und den König von Maaka, tausend Mann, und die Männer von Tob, zwölftausend Mann.

7 Und als David es hörte, sandte er Joab hin und das ganze Heer, die Helden.

8 Und die Kinder Ammon zogen aus und stellten sich am Eingang des Tores in Schlachtordnung auf; und die Syrer von Zoba und Rechob und die Männer von Tob und Maaka waren für sich auf dem Felde.

9 Und als Joab sah, daß der Streit von vorn und von hinten gegen ihn gerichtet war, da erwählte er von allen Auserlesenen Israels und stellte sich auf, den Syrern gegenüber;

10 und das übrige Volk übergab er der Hand seines Bruders Abisai, und dieser stellte sich auf, den Kindern Ammon gegenüber.

11 Und er sprach: Wenn die Syrer mir zu stark sind, so sollst du mir Hilfe leisten; und wenn die Kinder Ammon dir zu stark sind, so will ich kommen, dir zu helfen.

12 Sei stark und laß uns stark sein für unser Volk und für die Städte unseres Gottes! Und JHWH wird tun, was gut ist in seinen Augen.

13 Da rückte Joab und das Volk, das bei ihm war, vor zum Streit wider die Syrer; und sie flohen vor ihm.

14 Und als die Kinder Ammon sahen,

daß die Syrer geflohen waren,
da flohen auch sie vor Abisai und zogen sich in die Stadt zurück.
Und Joab kehrte von den Kindern Ammon zurück und kam nach Jerusalem.

15 Und als die Syrer sahen, daß sie vor Israel geschlagen waren, da versammelten sie sich allesamt.

16 Und Hadareser sandte hin und ließ die Syrer ausziehen, die jenseit des Stromes waren;
und sie kamen nach Helam, und Schobak, der Heeroberste Hadaresers, vor ihnen her.

17 Und es wurde David berichtet;
da versammelte er ganz Israel und ging über den Jordan und kam nach Helam;
und die Syrer stellten sich

David gegenüber auf und stritten mit ihm.

18 Und die Syrer flohen vor Israel,
und David tötete von den Syrern siebenhundert Wagenkämpfer und vierzigtausend Reiter;
und er erschlug Schobak, ihren Heerobersten, und er starb daselbst.

19 Und als alle die Könige, welche Knechte Hadaresers waren, sahen, daß sie vor Israel geschlagen waren, da machten sie Frieden mit Israel und dienten ihnen.
Und die Syrer fürchteten sich, den Kindern Ammon fernerhin zu helfen.

11 Davids Ehebruch und
Blutschuld

1 Und es geschah bei der
Rückkehr des Jahres,
zur Zeit,
wann die Könige ausziehen,
da sandte David Joab und
seine Knechte mit ihm und
ganz Israel;
und sie richteten die
Kinder Ammon zu Grunde
und belagerten Rabba.
David aber blieb in
Jerusalem.

2 Und es geschah zur
Abendzeit,
als David von seinem Lager
aufstand und auf dem
Dache des Hauses des
Königs wandelte,
daß er von dem Dache
herab ein Weib sich baden
sah;
und das Weib war sehr
schön von Ansehen.

3 Und David sandte hin und
erkundigte sich nach dem
Weibe;
und man sprach:
Ist das nicht Bathseba,

die Tochter Eliams,
das Weib Urijas,
des Hethiters?

4 Und David sandte Boten
hin und ließ sie holen;
und sie kam zu ihm,
und er lag bei ihr (sie hatte
sich aber gereinigt von
ihrer Unreinigkeit);
und sie kehrte in ihr Haus
zurück.

5 Und das Weib wurde
schwanger;
und sie sandte hin und
berichtete es David und
sprach:
Ich bin schwanger.

6 Da entbot David dem Joab:
Sende mir Urija,
den Hethiter.
Und Joab sandte Urija zu
David.

7 Und Urija kam zu ihm;
und David fragte nach dem
Wohlergehen Joabs und
nach dem Wohlergehen des
Volkes und nach dem
Stande des Streitens.

- 8 Und David sprach zu Urija:
Gehe in dein Haus hinab
und wasche deine Füße.
Und als Urija aus dem
Hause des Königs ging,
kam ein Geschenk des
Königs hinter ihm her.
- 9 Und Urija legte sich am
Eingang des Hauses des
Königs nieder bei allen
Knechten seines Herrn,
und ging nicht in sein Haus
hinab.
- 10 Und man berichtete es
David und sprach:
Urija ist nicht in sein Haus
hinabgegangen.
Da sprach David zu Urija:
Bist du nicht von der Reise
gekommen?
Warum bist du nicht in
dein Haus hinabgegangen?
- 11 Und Urija sprach zu David:
Die Lade und Israel und
Juda weilen in Hütten,
und mein Herr Joab und
die Knechte meines Herrn
lagern auf freiem Felde,
und ich sollte in mein Haus
gehen,
- um zu essen und zu trinken
und bei meinem Weibe zu
liegen?
So wahr du lebst und deine
Seele lebt,
wenn ich dieses tue!
- 12 Da sprach David zu Urija:
Bleibe auch heute noch
hier,
und morgen werde ich dich
entlassen.
So blieb Urija an jenem
Tage und am folgenden in
Jerusalem.
- 13 Und David lud ihn,
und er aß und trank vor
ihm,
und er machte ihn trunken.
Und am Abend ging er
hinaus,
um sich auf sein Lager
niederzulegen bei den
Knechten seines Herrn;
aber in sein Haus ging er
nicht hinab.
- 14 Und es geschah am
Morgen,
da schrieb David einen
Brief an Joab und sandte
ihn durch Urija.

- 15 Und er schrieb in dem Briefe also:
Stellet Urija voran,
wo der Streit am stärksten ist,
und ziehet euch hinter ihm zurück,
daß er erschlagen werde und sterbe.
- 16 Und es geschah, als Joab die Stadt einschloß, da stellte er Urija an den Ort,
von dem er wußte, daß tapfere Männer daselbst waren.
- 17 Und die Männer der Stadt zogen heraus und stritten wider Joab, und es fielen etliche von dem Volke, von den Knechten Davids; und auch Urija, der Hethiter, starb.
- 18 Da sandte Joab hin und berichtete David alle Begebenheiten des Streites.
- 19 Und er befahl dem Boten und sprach:
Wenn du geendigt hast, alle Begebenheiten des Streites dem König zu melden,
- 20 so geschehe es, wenn der Grimm des Königs aufsteigt, und er zu dir spricht:
Warum habt ihr euch der Stadt genähert, um zu streiten?
Wußtet ihr nicht, daß sie von der Mauer herab schießen würden?
- 21 Wer hat Abimelech, den Sohn Jerubbeseths, erschlagen?
Warf nicht ein Weib den oberen Stein einer Handmühle von der Mauer auf ihn herab, daß er starb zu Tebez?
Warum habt ihr euch der Mauer genähert?
so sollst du sagen:
Auch dein Knecht Urija, der Hethiter, ist tot.

- 22 Und der Bote ging hin;
und er kam und berichtete
David alles,
wozu Joab ihn gesandt
hatte.
- 23 Und der Bote sprach zu
David:
Da die Männer die
Oberhand über uns hatten
und gegen uns aufs Feld
herauszogen,
so drangen wir auf sie ein
bis zum Eingang des Tores.
- 24 Da schossen die Schützen
von der Mauer herab auf
deine Knechte,
und es starben etliche von
den Knechten des Königs;
und auch dein Knecht
Urija,
der Hethiter,
ist tot.
- 25 Da sprach David zu dem
Boten:
So sollst du zu Joab sagen:
Laß diese Sache nicht übel
sein in deinen Augen,
denn das Schwert frißt bald
so,
bald so;
- verstärke deinen Streit
gegen die Stadt und
zerstöre sie!
So ermutige ihn.
- 26 Und als das Weib Urijas
hörte,
daß Urija,
ihr Mann,
tot war,
klagte sie um ihren Gatten.
- 27 Als aber die Trauer vorüber
war,
sandte David hin und
nahm sie in sein Haus;
und sie wurde sein Weib
und gebar ihm einen Sohn.
Aber die Sache,
die David getan hatte,
war übel in den Augen
JHWHs.

12 Nathans Strafrede und Davids Buße

1 Und JHWH sandte Nathan zu David;
und er kam zu ihm und sprach zu ihm:
Zwei Männer waren in einer Stadt,
der eine reich,
und der andere arm.

2 Der Reiche hatte Kleinvieh und Rinder in großer Menge.

3 Der Arme hatte aber gar nichts,
als nur ein einziges kleines Lamm,
das er gekauft hatte;
und er nährte es,
und es wurde groß bei ihm,
und mit seinen Kindern zugleich;
es aß von seinem Bissen
und trank aus seinem Becher und schlief an seinem Busen,
und es war ihm wie eine Tochter.

4 Da kam ein Reisender zu

dem reichen Manne;
und es dauerte ihn,
von seinem Kleinvieh und von seinen Rindern zu nehmen,
um es für den Wanderer zuzurichten,
der zu ihm gekommen war,
und er nahm das Lamm des armen Mannes und richtete es zu für den Mann,
der zu ihm gekommen war.

5 Da entbrannte der Zorn Davids sehr wider den Mann,
und er sprach zu Nathan:
So wahr JHWH lebt,
der Mann,
der dieses getan hat,
ist ein Kind des Todes;

6 und das Lamm soll er vierfältig erstatten,
darum daß er diese Sache getan,
und weil er kein Mitleid gehabt hat!

7 Da sprach Nathan zu David:
Du bist der Mann!

So spricht JHWH,
der Gott Israels:
Ich habe dich zum König
über Israel gesalbt,
und ich habe dich aus der
Hand Sauls errettet,

8 und ich habe dir das Haus
deines Herrn gegeben und
die Weiber deines Herrn in
deinen Schoß,
und habe dir das Haus
Israel und Juda gegeben;
und wenn es zu wenig war,
so hätte ich dir noch dies
und das hinzugefügt.

9 Warum hast du das Wort
JHWHs verachtet,
indem du tatest,
was übel ist in seinen
Augen?
Urija,
den Hethiter,
hast du mit dem Schwerte
erschlagen,
und sein Weib hast du dir
zum Weibe genommen;
ihn selbst hast du ja
umgebracht durch das
Schwert der Kinder
Ammon.

10 Nun denn,
so soll von deinem Hause
das Schwert nicht weichen
ewiglich,
darum daß du mich
verachtet und das Weib
Urijas,
des Hethiters,
genommen hast,
daß sie dir zum Weibe sei.

11 So spricht JHWH:
Siehe,
ich will aus deinem Hause
Unglück über dich
erwecken,
und ich will deine Weiber
vor deinen Augen nehmen
und sie deinem Nächsten
geben,
daß er bei deinen Weibern
liege vor den Augen dieser
Sonne!

12 Denn du,
du hast es im Verborgenen
getan;
ich aber,
ich werde dieses tun vor
ganz Israel und vor der
Sonne!

13 Da sprach David zu

Nathan:

Ich habe gegen JHWH
gesündigt.

Und Nathan sprach zu

David:

So hat auch JHWH deine
Sünde hinweggetan,
du wirst nicht sterben.

14 Nur weil du den Feinden
JHWHs durch diese Sache
Anlaß zur Lästerung
gegeben hast,
so soll auch der Sohn,
der dir geboren ist,
gewißlich sterben.

15 Und Nathan ging nach
seinem Hause.
Und JHWH schlug das
Kind,
welches das Weib Urijas
dem David geboren hatte,
und es wurde todkrank.

Davids Bestrafung -
Geburt Salomos

16 Und David suchte Gott um
des Knaben willen;
und David fastete und ging
hinein und lag über Nacht
auf der Erde.

17 Und die Ältesten seines
Hauses machten sich zu
ihm auf,
um ihn von der Erde
aufzurichten;
aber er wollte nicht und aß
kein Brot mit ihnen.

18 Und es geschah am siebten
Tage,
da starb das Kind.
Und die Knechte Davids
fürchteten sich,
ihm zu berichten,
daß das Kind tot sei;
denn sie sprachen:
Siehe,
als das Kind noch am
Leben war,
haben wir zu ihm geredet,
und er hat nicht auf unsere
Stimme gehört;
und wie sollen wir nun zu
ihm sagen:
Das Kind ist tot?
Er würde etwas Übles tun.

19 Und David sah,
daß seine Knechte sich
zuflüsterten;
da merkte David,
daß das Kind tot war;
und David sprach zu seinen

Knechten:

Ist das Kind tot?

Und sie sprachen:

Es ist tot.

ob JHWH mir nicht gnädig

sein wird,

daß das Kind am Leben

bleibt?

20 Da stand David von der Erde auf und wusch und salbte sich und wechselte seine Kleider, und ging in das Haus JHWHs und betete an; und er kam in sein Haus und forderte, daß man ihm Speise vorsetze, und er aß.

21 Da sprachen seine Knechte zu ihm:
Was ist das für ein Ding, das du tust?
Als das Kind lebte, hast du um seinetwillen gefastet und geweint, und wie das Kind tot ist, stehst du auf und issest?

22 Und er sprach:
Als das Kind noch lebte, habe ich gefastet und geweint, weil ich dachte:
Wer weiß,

23 Nun es aber tot ist, warum sollte ich denn fasten?
Vermag ich es wieder zurückzubringen?
Ich gehe zu ihm, aber es wird nicht zu mir zurückkehren.

24 Und David tröstete Bathseba, sein Weib, und ging zu ihr ein und lag bei ihr.
Und sie gebar einen Sohn, und er gab ihm den Namen Salomo.

25 Und JHWH liebte ihn. Und er sandte durch Nathan, den Propheten, und gab ihm den Namen Jedidjah, um JHWHs willen.

Davids Sieg über die Ammoniter

26 Und Joab stritt wider Rabba der Kinder Ammon, und er nahm die Königsstadt ein.

27 Und Joab sandte Boten zu David und ließ ihm sagen: Ich habe wider Rabba gestritten, habe auch die Wasserstadt eingenommen;

28 und nun versammle das übrige Volk und belagere die Stadt und nimm sie ein, daß nicht ich die Stadt einnehme, und sie nach meinem Namen genannt werde.

29 Da versammelte David alles Volk und zog nach Rabba, und er stritt wider dasselbe und nahm es ein.

30 Und er nahm die Krone ihres Königs von seinem Haupte; ihr Gewicht war ein Talent Gold, und Edelsteine waren daran; und sie kam auf das Haupt

Davids.
Und die Beute der Stadt brachte er hinaus in großer Menge.

31 Und das Volk, das darin war, führte er hinaus und legte es unter die Säge und unter eiserne Dreschwagen und unter eiserne Beile, und ließ sie durch einen Ziegelofen gehen. Und also tat er allen Städten der Kinder Ammon. Und David und das ganze Volk kehrten nach Jerusalem zurück.

13 Amnons Schandtät

1 Und es geschah danach:

Absalom,
der Sohn Davids,
hatte eine schöne
Schwester,
ihr Name war Tamar;
und Amnon,
der Sohn Davids,
liebte sie.

2 Und es war dem Amnon
wehe zum Krankwerden
um seiner Schwester
Tamar willen;
denn sie war eine Jungfrau,
und es war in den Augen
Amnons unmöglich,
ihr das Geringste zu tun.

3 Und Amnon hatte einen
Freund,
sein Name war Jonadab,
der Sohn Schimeas,
des Bruders Davids;
und Jonadab war ein sehr
kluger Mann.

4 Und er sprach zu ihm:
Warum bist du so
abgezehrt,
Königssohn,

Morgen für Morgen?
Willst du es mir nicht
kundtun?

Und Amnon sprach zu ihm:
Ich liebe Tamar,
die Schwester meines
Bruders Absalom.

5 Und Jonadab sprach zu
ihm:
Lege dich auf dein Lager
und stelle dich krank;
und kommt dein Vater,
um dich zu sehen,
so sprich zu ihm:
Laß doch meine Schwester
Tamar kommen und mir
Speise zu essen geben,
und vor meinen Augen das
Essen zubereiten,
damit ich zusehe und aus
ihrer Hand esse.

6 Und Amnon legte sich und
stellte sich krank.
Und als der König kam,
um ihn zu sehen,
da sprach Amnon zu dem
König:
Laß doch meine Schwester
Tamar kommen und vor
meinen Augen zwei
Kuchen bereiten,

daß ich aus ihrer Hand esse.

7 Da sandte David zu Tamar ins Haus und ließ ihr sagen: Gehe doch in das Haus deines Bruders Amnon und bereite ihm das Essen.

8 Und Tamar ging in das Haus ihres Bruders Amnon; er lag aber zu Bette. Und sie nahm den Teig und knetete ihn, und bereitete Kuchen vor seinen Augen und backte die Kuchen.

9 Und sie nahm die Pfanne und schüttete sie vor ihm aus. Aber er weigerte sich zu essen. Und Amnon sprach: Laßt jedermann von mir hinausgehen! Und jedermann ging von ihm hinaus.

10 Da sprach Amnon zu Tamar: Bringe das Essen in das innere Gemach,

daß ich von deiner Hand esse.

Und Tamar nahm die Kuchen, die sie zubereitet hatte, und brachte sie ihrem Bruder Amnon in das innere Gemach.

11 Und als sie ihm zu essen hinreichte, da ergriff er sie und sprach zu ihr: Komm, liege bei mir, meine Schwester!

12 Und sie sprach zu ihm: Nicht doch, mein Bruder! Schwäche mich nicht, denn also tut man nicht in Israel; begehe nicht diese Schandtät!

13 Und ich, wohin sollte ich meinen Schimpf tragen? Und du, du würdest sein wie einer der Schändlichen in Israel. Und nun rede doch zum

König,
denn er wird mich dir nicht
verweigern.

14 Er wollte aber nicht auf
ihre Stimme hören;
und er überwältigte sie und
schwächte sie und beschlief
sie.

15 Und Amnon haßte sie mit
einem sehr großen Hasse;
denn der Haß,
womit er sie haßte,
war größer als die Liebe,
womit er sie geliebt hatte.
Und Amnon sprach zu ihr:
Stehe auf,
gehe!

16 Und sie sprach zu ihm:
Es gibt keine Ursache zu
diesem Übel,
mich wegzutreiben,
welches größer ist als das
andere,
das du mir angetan hast.
Aber er wollte nicht auf sie
hören.

17 Und er rief seinem Knaben,
seinem Diener,
und sprach:

Treibt doch diese hinaus,
von mir weg,
und verriegele die Tür
hinter ihr!

18 Sie trug aber ein langes
Gewand;
denn also waren die
Töchter des Königs,
die Jungfrauen,
mit Gewändern bekleidet.
Und sein Diener führte sie
hinaus und verriegelte die
Tür hinter ihr.

19 Da nahm Tamar Asche auf
ihr Haupt und zerriß das
lange Gewand,
das sie anhatte,
und sie legte ihre Hand auf
ihr Haupt und ging und
schrie im Gehen.

Absaloms Rache und
Flucht

20 Und ihr Bruder Absalom
sprach zu ihr:
Ist dein Bruder Amnon bei
dir gewesen?
Nun denn,
meine Schwester,
schweige still;

er ist dein Bruder,
nimm dir diese Sache nicht
zu Herzen!
Da blieb Tamar,
und zwar einsam,
im Hause ihres Bruders
Absalom.

21 Und der König David hörte
alle diese Dinge,
und er wurde sehr zornig.

22 Und Absalom redete mit
Amnon weder Böses noch
Gutes;
denn Absalom haßte
Amnon,
darum daß er seine
Schwester Tamar
geschwächt hatte.

23 Und es geschah nach zwei
vollen Jahren,
da hatte Absalom
Schafscherer zu
Baal-Hazor,
das bei Ephraim liegt;
und Absalom lud alle
Söhne des Königs.

24 Und Absalom kam zu dem
König und sprach:
Siehe doch,

dein Knecht hat die
Schafscherer;
es gehe doch der König
und seine Knechte mit
deinem Knechte.

25 Aber der König sprach zu
Absalom:
Nicht doch,
mein Sohn!
Laß uns doch nicht
allesamt gehen,
daß wir dir nicht
beschwerlich fallen.
Und er drang in ihn;
aber er wollte nicht gehen,
und er segnete ihn.

26 Da sprach Absalom:
Wenn nicht,
so laß doch meinen Bruder
Amnon mit uns gehen!
Und der König sprach zu
ihm:
Warum soll er mit dir
gehen?

27 Absalom aber drang in ihn;
da ließ er Amnon und alle
Söhne des Königs mit ihm
gehen.

28 Und Absalom gebot seinen

Knaben und sprach:
Sehet doch zu,
wenn Amnon fröhlichen
Herzens wird vom Wein,
und ich zu euch spreche:
Erschlaget Amnon!
so tötet ihn,
fürchtet euch nicht!
Bin ich es nicht,
der es euch geboten hat?
Seid stark und seid tapfer!

29 Und die Knaben Absaloms
taten dem Amnon,
so wie Absalom geboten
hatte.
Da standen alle Söhne des
Königs auf und bestiegen
ein jeder sein Maultier und
flohen.

30 Und es geschah,
während sie auf dem Wege
waren,
da kam das Gerücht zu
David,
indem man sagte:
Absalom hat alle Söhne
des Königs erschlagen,
und nicht einer von ihnen
ist übriggeblieben.

31 Da stand der König auf

und zerriß seine Kleider
und legte sich auf die Erde;
und alle seine Knechte
standen da mit zerrissenen
Kleidern.

32 Da hob Jonadab,
der Sohn Schimeas,
des Bruders Davids,
an und sprach:
Mein Herr sage nicht:
Sie haben alle die
Jünglinge,
die Söhne des Königs,
getötet;
denn Amnon allein ist tot;
denn nach dem Beschluß
Absaloms war es
festgestellt von dem Tage
an,
da er seine Schwester
Tamar geschwächt hat.

33 Und nun nehme mein Herr,
der König,
die Sache nicht zu Herzen,
daß er spreche:
Alle Söhne des Königs sind
tot;
sondern Amnon allein ist
tot.

34 Und Absalom entfloh.

Und der Knabe,
der Wächter,
erhob seine Augen und sah:
Und siehe,
viel Volks kam von dem
Wege hinter ihm,
von der Seite des Berges.

35 Da sprach Jonadab zu dem
König:
Siehe,
die Söhne des Königs
kommen;
wie dein Knecht gesagt
hat,
also ist es geschehen.

36 Und es geschah,
sowie er ausgeredet hatte,
siehe,
da kamen die Söhne des
Königs und erhoben ihre
Stimme und weinten;
und auch der König und
alle seine Knechte brachen
in ein sehr großes Weinen
aus.

37 Absalom aber entfloh und
ging zu Talmai,
dem Sohne Ammihurs,
dem König von Gesur.
Und David trauerte um

seinen Sohn alle Tage.

38 Absalom aber entfloh und
ging nach Gesur;
und er war daselbst drei
Jahre.

39 Und der König David
sehnte sich,
zu Absalom
hinauszuziehen;
denn er hatte sich über
Amnon getröstet,
daß er tot war.

14 Absaloms Rückkehr und Begnadigung

- 1 Und Joab,
der Sohn der Zeruja,
merkte,
daß das Herz des Königs
nach Absalom stand.
- 2 Da sandte Joab nach
Tekoa und ließ von dannen
ein kluges Weib holen;
und er sprach zu ihr:
Stelle dich doch trauernd
und ziehe Trauerkleider an
und salbe dich nicht mit
Öl,
und sei wie ein Weib,
das schon viele Tage über
einen Toten trauert;
- 3 und gehe zum König hinein
und rede zu ihm nach
diesem Worte.
Und Joab legte ihr die
Worte in den Mund.
- 4 Und das tekoitische Weib
sprach zu dem König;
und sie fiel auf ihr Antlitz
zur Erde und beugte sich
nieder und sprach:
Hilf,

o König!

- 5 Und der König sprach zu
ihr:
Was ist dir?
Und sie sprach:
Fürwahr,
ich bin eine Witwe,
und mein Mann ist
gestorben.
- 6 Und deine Magd hatte zwei
Söhne,
und sie zankten sich beide
auf dem Felde,
und niemand war da,
der rettend dazwischentrat;
und der eine schlug den
anderen und tötete ihn.
- 7 Und siehe,
das ganze Geschlecht ist
wider deine Magd
aufgestanden,
und sie sprechen:
Gib den heraus,
der seinen Bruder
erschlagen hat,
daß wir ihn töten für die
Seele seines Bruders,
den er ermordet hat,
und auch den Erben
vertilgen!

Und so wollen sie meine Kohle auslöschen, die mir übriggeblieben ist, um meinem Manne weder Namen noch Überrest auf dem Erdboden zu lassen.

8 Da sprach der König zu dem Weibe:
Gehe nach deinem Hause, und ich werde deinethalben gebieten.

9 Und das tekoitische Weib sprach zu dem König:
Auf mir, mein Herr König, und auf dem Hause meines Vaters sei die Ungerechtigkeit; der König aber und sein Thron seien schuldlos!

10 Und der König sprach:
Wer wider dich redet, den bringe zu mir, und er soll dich fortan nicht mehr antasten.

11 Und sie sprach:
Der König gedenke doch JHWHs, deines Gottes,

damit der Bluträcher nicht noch mehr Verderben anrichte, und sie meinen Sohn nicht vertilgen!

Und er sprach:
So wahr JHWH lebt, wenn von den Haaren deines Sohnes eines auf die Erde fällt!

12 Und das Weib sprach:
Laß doch deine Magd ein Wort zu meinem Herrn, dem König, reden!

13 Und er sprach:
Rede!
Da sprach das Weib:
Und warum hast du dergleichen wider Gottes Volk im Sinne?
Denn da der König dieses Wort geredet hat, ist er wie schuldig, indem der König seinen Verstoßenen nicht zurückholen läßt.

14 Denn wir müssen gewißlich sterben und sind wie Wasser,

das auf die Erde geschüttet
ist,
welches man nicht wieder
sammeln kann;
und Gott nimmt nicht das
Leben weg,
sondern er sinnt darauf,
daß der Verstoßene nicht
von ihm weg verstoßen
bleibe.

15 Und nun,
daß ich gekommen bin,
um dieses Wort zu dem
König,
meinem Herrn,
zu reden,
ist,
weil das Volk mich in
Furcht gesetzt hat.
Da dachte deine Magd:
Ich will doch zu dem König
reden,
vielleicht wird der König
das Wort seiner Magd tun;

16 denn der König wird
erhören,
um seine Magd aus der
Hand des Mannes zu
erretten,
der mich und meinen Sohn
zusammen aus dem Erbteil

Gottes vertilgen will.

17 Und deine Magd dachte:
Das Wort meines Herrn,
des Königs,
möge doch zur Beruhigung
sein;
denn wie ein Engel Gottes,
also ist mein Herr,
der König,
um das Gute und das Böse
anzuhören;
und JHWH,
dein Gott,
sei mit dir!

18 Da antwortete der König
und sprach zu dem Weibe:
Verhehle mir doch ja
nichts,
wonach ich dich fragen
will!
Und das Weib sprach:
Es wolle doch mein Herr,
der König,
reden!

19 Und der König sprach:
Ist die Hand Joabs mit dir
in diesem allem?
Und das Weib antwortete
und sprach:
So wahr deine Seele lebt,

mein Herr König,
wenn zur Rechten oder zur
Linken zu weichen ist von
allem,
was mein Herr,
der König,
redet!
Denn dein Knecht Joab,
er hat es mir geboten,
und er hat deiner Magd
alle diese Worte in den
Mund gelegt.

20 Um das Ansehen der Sache
zu wenden,
hat dein Knecht Joab
dieses getan;
aber mein Herr ist weise,
gleich der Weisheit eines
Engels Gottes,
daß er alles weiß,
was auf Erden vorgeht.

21 Und der König sprach zu
Joab:
Siehe doch,
ich habe dieses getan;
so gehe hin,
hole den Jüngling,
den Absalom,
zurück.

22 Da fiel Joab auf sein

Angesicht zur Erde und
beugte sich nieder und
segnete den König;
und Joab sprach:
Heute weiß dein Knecht,
daß ich Gnade gefunden
habe in deinen Augen,
mein Herr König,
da der König das Wort
seines Knechtes getan hat.

23 Und Joab machte sich auf
und ging nach Gesur,
und er brachte Absalom
nach Jerusalem.

24 Aber der König sprach:
Er soll sich nach seinem
Hause wenden und mein
Angesicht nicht sehen.
Und Absalom wandte sich
nach seinem Hause und
sah das Angesicht des
Königs nicht.

25 Und in ganz Israel war kein
Mann wegen seiner
Schönheit so sehr zu
preisen wie Absalom;
von seiner Fußsohle bis zu
seinem Scheitel war kein
Fehl an ihm.

- 26 Und wenn er sein Haupt scheren ließ es geschah nämlich von Jahr zu Jahr, daß er es scheren ließ, denn es war ihm zu schwer, und so ließ er es scheren so wog sein Haupthaar zweihundert Sekel, nach dem Gewicht des Königs.
- 27 Und dem Absalom wurden drei Söhne geboren und eine Tochter, ihr Name war Tamar; sie war ein Weib, schön von Ansehen.
- 28 Und Absalom wohnte zu Jerusalem zwei volle Jahre; und er sah das Angesicht des Königs nicht.
- 29 Da sandte Absalom zu Joab, um ihn zu dem König zu senden; aber er wollte nicht zu ihm kommen. Und er sandte wiederum zum zweiten Mal, aber er wollte nicht kommen.
- 30 Da sprach er zu seinen Knechten: Sehet, das Ackerstück Joabs ist an meiner Seite, und er hat daselbst Gerste; gehet hin und zündet es mit Feuer an! Und die Knechte Absaloms zündeten das Ackerstück mit Feuer an.
- 31 Da machte Joab sich auf und kam zu Absalom ins Haus, und sprach zu ihm: Warum haben deine Knechte mein Ackerstück mit Feuer angezündet?
- 32 Und Absalom sprach zu Joab: Siehe, ich habe zu dir gesandt und dir sagen lassen: Komm her, daß ich dich zu dem König sende, um ihm zu sagen: Warum bin ich von Gesur gekommen? Besser wäre mir, ich wäre noch dort.

Und nun möchte ich das
Angesicht des Königs
sehen;
und wenn eine
Ungerechtigkeit an mir ist,
so töte er mich!

- 33 Da begab sich Joab zu dem
König und berichtete es
ihm.
Und er rief Absalom;
und er kam zu dem König
und warf sich auf sein
Antlitz zur Erde nieder vor
dem König,
und der König küßte
Absalom.

15 Absaloms Aufstand
gegen David

1 Und es geschah hernach,
da schaffte sich Absalom
Wagen und Rosse an,
und fünfzig Mann,
die vor ihm herliefen.

2 Und Absalom machte sich
früh auf und stellte sich an
die Seite des Torweges;
und es geschah:
Jedermann,
der einen Rechtsstreit
hatte,
um zu dem König zu
Gericht zu kommen,
dem rief Absalom zu und
sprach:
Aus welcher Stadt bist du?
Und sprach er:
Dein Knecht ist aus einem
der Stämme Israels,

3 so sprach Absalom zu ihm:
Siehe,
deine Sachen sind gut und
recht;
aber du hast von seiten des
Königs niemand,
der sie anhörte.

4 Und Absalom sprach:
Wer mich doch zum
Richter setzte im Lande,
daß jedermann zu mir
käme,
der einen Rechtsstreit und
Rechtshandel hat,
und ich würde ihm zu
seinem Recht verhelfen!

5 Und es geschah,
wenn jemand ihm nahte,
um sich vor ihm
niederzubeugen,
so streckte er seine Hand
aus und ergriff ihn und
küßte ihn.

6 Und Absalom tat auf solche
Weise allen Israeliten,
die zu dem König zu
Gericht kamen;
und so stahl Absalom das
Herz der Männer von
Israel.

7 Und es geschah am Ende
von vierzig Jahren,
da sprach Absalom zu dem
König:
Laß mich doch hingehen
und zu Hebron mein
Gelübde erfüllen,

das ich JHWH gelobt habe;

8 denn als ich zu Gesur in
Syrien wohnte,
tat dein Knecht ein
Gelübde und sprach:
Wenn JHWH mich wirklich
nach Jerusalem
zurückbringt,
so will ich JHWH dienen.

9 Und der König sprach zu
ihm:
Gehe hin in Frieden!
Und er machte sich auf
und ging nach Hebron.

10 Und Absalom sandte
Kundschafter in alle
Stämme Israels und ließ
sagen:
Sobald ihr den Schall der
Posaune höret,
so sprecht:
Absalom ist König
geworden zu Hebron!

11 Und mit Absalom gingen
zweihundert Mann aus
Jerusalem;
sie waren geladen worden
und gingen in ihrer Einfalt;
und sie wußten um nichts.

12 Und Absalom entbot
Ahitophel,
den Giloniter,
den Rat Davids,
aus seiner Stadt,
aus Gilo,
während er die Opfer
schlachtete.
Und die Verschwörung
wurde stark,
und das Volk mehrte sich
fort und fort bei Absalom.

Davids Flucht aus
Jerusalem

13 Und es kam einer zu David,
der ihm berichtete und
sprach:
Das Herz der Männer von
Israel hat sich Absalom
zugewandt.

14 Da sprach David zu allen
seinen Knechten,
die in Jerusalem bei ihm
waren:
Machet euch auf und laßt
uns fliehen;
denn sonst wird es kein
Entrinnen für uns geben
vor Absalom.
Eilet,

hinwegzugehen,
daß er nicht eilends uns
erreiche und das Unglück
über uns treibe und die
Stadt schlage mit der
Schärfe des Schwertes!

- 15 Und die Knechte des
Königs sprachen zu dem
König:
Nach allem,
was mein Herr,
der König,
zu tun erwählen wird,
siehe hier,
deine Knechte!
- 16 Und der König zog hinaus,
und sein ganzes Haus in
seinem Gefolge;
und der König ließ zehn
Kebswеiber zurück,
um das Haus zu bewahren.
- 17 So zog der König hinaus,
und alles Volk in seinem
Gefolge,
und sie machten Halt bei
dem entfernten Hause.
- 18 Und alle seine Knechte
zogen an seiner Seite
hinüber;

und alle Kerethiter und alle
Pelethiter,
und alle Gathiter,
sechshundert Mann,
die in seinem Gefolge von
Gath gekommen waren,
zogen vor dem König
hinüber.

- 19 Da sprach der König zu
Ittai,
dem Gathiter:
Warum willst auch du mit
uns gehen?
Kehre um und bleibe bei
dem König;
denn du bist ein Fremder,
und sogar in deinen Ort
eingewandert.
- 20 Gestern bist du gekommen,
und heute sollte ich dich
mit uns umherirren lassen?
Ich aber gehe,
wohin ich gehe.
Kehre um und führe deine
Brüder zurück;
Güte und Wahrheit seien
mit dir!
- 21 Aber Ittai antwortete dem
König und sprach:
So wahr JHWH lebt und

mein Herr König lebt,
an dem Orte,
wo mein Herr,
der König,
sein wird,
sei es zum Tode,
sei es zum Leben,
dasselbst wird auch dein
Knecht sein!

22 Da sprach David zu Ittai:
Komm und ziehe hinüber!
Und Ittai,
der Gathiter,
zog hinüber mit allen
seinen Männern und allen
Kindern,
die bei ihm waren.

23 Und das ganze Land weinte
mit lauter Stimme,
und alles Volk ging
hinüber.
Und der König ging über
den Bach Kidron;
und alles Volk zog hinüber
nach dem Wege zur Wüste
hin.

24 Und siehe,
auch Zadok war da und
alle Leviten mit ihm,
die Lade des Bundes

Gottes tragend;
und sie stellten die Lade
Gottes hin,
und Abjathar ging hinauf,
bis alles Volk aus der Stadt
vollends hinübergegangen
war.

25 Und der König sprach zu
Zadok:
Bringe die Lade Gottes in
die Stadt zurück.
Wenn ich Gnade finde in
den Augen JHWHs,
so wird er mich
zurückbringen,
und mich sie und seine
Wohnung sehen lassen.

26 Wenn er aber also spricht:
Ich habe kein Gefallen an
dir hier bin ich,
mag er mit mir tun,
wie es gut ist in seinen
Augen.

27 Und der König sprach zu
Zadok,
dem Priester:
Bist du nicht der Seher?
Kehre in die Stadt zurück
in Frieden,
und Achimaaz,

dein Sohn,
und Jonathan,
der Sohn Abjathars,
eure beiden Söhne,
mit euch.

28 Sehet,
ich will in den Ebenen der
Wüste verziehen,
bis ein Wort von euch
kommt,
mir Kunde zu geben.

29 Und Zadok und Abjathar
brachten die Lade Gottes
nach Jerusalem zurück,
und sie blieben daselbst.

30 David aber ging die
Anhöhe der Olivenbäume
hinauf und weinte,
während er hinaufging;
und sein Haupt war
verhüllt,
und er ging barfuß,
und alles Volk,
das bei ihm war,
hatte ein jeder sein Haupt
verhüllt und ging unter
Weinen hinauf.

31 Und man berichtete David
und sprach:

Ahitophel ist unter den
Verschworenen mit
Absalom.
Da sprach David:
Betöre doch den Rat
Antiophels,
JHWH!

32 Und es geschah,
als David auf den Gipfel
gekommen war,
wo er Gott anzubeten
pflegte,
siehe,
da kam ihm Husai,
der Arkiter,
entgegen mit zerrissenem
Leibroek und Erde auf
seinem Haupte.

33 Und David sprach zu ihm:
Wenn du mit mir weiter
gehst,
so wirst du mir zur Last
sein.

34 Wenn du aber in die Stadt
zurückkehrst und zu
Absalom sagst:
Dein Knecht,
o König,
will ich sein;
wie ich von jeher der

Knecht deines Vaters
gewesen bin,
so will ich jetzt dein
Knecht sein:
so wirst du mir den Rat
Ahitophels zunichte
machen.

der Freund Davids,
in die Stadt;
Absalom aber zog in
Jerusalem ein.

35 Und sind nicht Zadok und
Abjathar,
die Priester,
dort bei dir?
Und es soll geschehen,
jede Sache,
die du aus dem Hause des
Königs hören wirst,
sollst du Zadok und
Abjathar,
den Priestern,
kundtun.

36 Siehe,
ihre beiden Söhne sind
daselbst bei ihnen,
Achimaaz,
des Zadok,
und Jonathan,
des Abjathar Sohn;
so entbietet mir durch sie
jede Sache,
die ihr hören werdet.

37 Da begab sich Husai,

- 16 Verleumdung des Mefi-Boschet durch Ziba - Davids Verfluchung durch Schimi
- 1 Und als David von dem Gipfel ein wenig weiter gegangen war, siehe, da kam Ziba, der Knabe Mephiboseths, ihm entgegen mit einem Paar gesattelter Esel, und auf ihnen zweihundert Brote und hundert Rosinenkuchen und hundert Kuchen von getrocknetem Obst und ein Schlauch Wein.
- 2 Und der König sprach zu Ziba: Was willst du damit? Und Ziba sprach: Die Esel sind für das Haus des Königs, um darauf zu reiten, und das Brot und das getrocknete Obst zum Essen für die Knaben, und der Wein zum Trinken für den,
- der in der Wüste ermattet.
- 3 Und der König sprach: Und wo ist der Sohn deines Herrn? Und Ziba sprach zu dem König: Siehe, er bleibt in Jerusalem; denn er sprach: Heute wird mir das Haus Israel das Königtum meines Vaters wiedergeben!
- 4 Da sprach der König zu Ziba: Siehe, dein ist alles, was Mephiboseth gehört. Und Ziba sprach: Ich beuge mich nieder; möge ich Gnade finden in deinen Augen, mein Herr König!
- 5 Und als der König David nach Bachurim kam, siehe, da kam von dannen heraus ein Mann vom Geschlecht des Hauses Sauls, sein Name war Simei, der Sohn Geras.

Er kam unter Fluchen
heraus,

6 und warf mit Steinen nach
David und nach allen
Knechten des Königs
David;
und alles Volk und alle
Helden waren zu seiner
Rechten und zu seiner
Linken.

7 Und Simei sprach also,
indem er fluchte:
Hinweg,
hinweg,
du Mann des Blutes und
Mann Belials!

8 JHWH hat alles Blut des
Hauses Sauls,
an dessen Statt du König
geworden bist,
auf dich zurückgebracht,
und JHWH hat das
Königtum in die Hand
deines Sohnes Absalom
gegeben;
und siehe,
nun bist du in deinem
Unglück,
denn ein Mann des Blutes
bist du!

9 Und Abisai,
der Sohn der Zeruja,
sprach zu dem König:
Warum soll dieser tote
Hund meinem Herrn,
dem König,
fluchen?
Laß mich doch
hinübergehen und ihm den
Kopf wegnehmen!

10 Aber der König sprach:
Was haben wir miteinander
zu schaffen,
ihr Söhne der Zeruja?
Ja,
mag er fluchen!
Denn wenn JHWH ihm
gesagt hat:
Fluche David!
Wer darf dann sagen:
Warum tust du also?

11 Und David sprach zu Abisai
und zu allen seinen
Knechten:
Siehe,
mein Sohn,
der aus meinem Leibe
hervorgegangen ist,
trachtet mir nach dem
Leben;
wieviel mehr nun dieser

Benjaminiter!
Laßt ihn,
daß er fluche;
denn JHWH hat es ihn
geheißen.

12 Vielleicht wird JHWH mein
Elend ansehen,
und JHWH mir Gutes
erstaten dafür,
daß mir geflucht wird an
diesem Tage.

13 Und David und seine
Männer zogen auf dem
Wege;
Simei aber ging an der
Seite des Berges,
ihm gegenüber,
immerfort fluchend,
und warf mit Steinen gegen
ihn und warf Staub empor.

14 Und der König und alles
Volk,
das bei ihm war,
kamen ermattet an;
und er erholte sich
dasselbst.

Ahitofel und Huschai als
Ratgeber Absaloms

15 Absalom aber und alles
Volk,
die Männer von Israel,
kamen nach Jerusalem,
und Ahitophel mit ihm.

16 Und es geschah,
als Husai,
der Arkiter,
der Freund Davids,
zu Absalom kam,
da sprach Husai zu
Absalom:
Es lebe der König!
es lebe der König!

17 Und Absalom sprach zu
Husai:
Ist das deine Güte an
deinem Freunde?
Warum bist du nicht mit
deinem Freunde gegangen?

18 Und Husai sprach zu
Absalom:
Nein,
sondern wen JHWH
erwählt hat und dieses Volk
und alle Männer von Israel,
dessen will ich sein,
und bei ihm will ich
bleiben;

19 und zum anderen,
wem sollte ich dienen?
Nicht vor seinem Sohne?
Wie ich vor deinem Vater
gedient habe,
also will ich vor dir sein.

20 Und Absalom sprach zu
Ahitophel:
Schaffet Rat,
was wir tun sollen!

21 Und Ahitophel sprach zu
Absalom:
Gehe ein zu den
Kebsweibern deines Vaters,
die er zurückgelassen hat,
um das Haus zu bewahren;
so wird ganz Israel hören,
daß du dich bei deinem
Vater stinkend gemacht
hast,
und die Hände aller derer,
die mit dir sind,
werden erstarken.

22 Da schlug man für
Absalom ein Zelt auf dem
Dache auf;
und Absalom ging ein zu
den Kebsweibern seines
Vaters vor den Augen von
ganz Israel.

23 Der Rat Ahitophels aber,
den er in jenen Tagen riet,
war,
wie wenn man das Wort
Gottes befragte;
also war jeder Rat
Ahitophels,
sowohl für David als auch
für Absalom.

17 Ahitofels Rat wird
verworfen, der Rat
Huschais
angenommen -
Amasa, der
Feldhauptmann
Absaloms

1 Und Ahitophel sprach zu
Absalom:
Laß mich doch
zwölftausend Mann
auslesen,
und mich aufmachen und
diese Nacht David
nachjagen;

2 und ich werde über ihn
kommen,
während er müde und an
Händen schlaff ist,
und ihn in Schrecken
setzen;
und alles Volk,
das bei ihm ist,
wird fliehen,
und ich werde den König
allein schlagen;

3 und so werde ich alles Volk
zu dir zurückbringen.
Gleich der Rückkehr aller
ist der Mann,

den du suchst:
das ganze Volk wird in
Frieden sein.

4 Und das Wort war recht in
den Augen Absaloms und
in den Augen aller Ältesten
von Israel.

5 Und Absalom sprach:
Rufe doch auch Husai,
den Arkiter,
daß wir hören,
was auch er sagt.

6 Und Husai kam zu
Absalom;
und Absalom sprach zu
ihm und sagte:
Nach diesem Worte hat
Ahitophel geredet;
sollen wir sein Wort
ausführen?
Wenn nicht,
so rede du!

7 Da sprach Husai zu
Absalom:
Nicht gut ist der Rat,
den Ahitophel diesmal
gegeben hat.

8 Und Husai sprach:

Du kennst ja deinen Vater
und seine Männer,
daß die Helden,
und daß sie erbitterten
Gemütes sind,
wie eine der Jungen
beraubte Bärin auf dem
Felde;
und dein Vater ist ein
Kriegsmann:
er wird nicht bei dem
Volke übernachten.

9 Siehe,
er hat sich jetzt in irgend
einer Schlucht oder sonst
an einem Orte versteckt.
Und es wird geschehen,
wenn zu Anfang etliche
unter ihnen fallen,
so wird jeder,
der es hört,
sagen:
Es hat eine Niederlage
unter dem Volke
stattgefunden,
das Absalom nachfolgt!

10 Und ist er auch ein tapferer
Mann,
dessen Herz wie ein
Löwenherz ist,
so wird er sicher verzagen;

denn ganz Israel weiß,
daß dein Vater ein Held ist,
und die bei ihm sind
tapfere Männer.

11 Sondern ich rate:
Es werde ganz Israel
insgesamt zu dir
versammelt,
von Dan bis Beerseba,
wie der Sand,
der am Meere ist,
an Menge;
und deine Person ziehe mit
ins Treffen.

12 Und wir werden über ihn
kommen an einem der
Orte,
wo er sich befindet,
und uns auf ihn
niederlassen,
wie der Tau auf den
Erdboden fällt;
und es wird von ihm und
von all den Männern,
die bei ihm sind,
auch nicht einer
übrigbleiben.

13 Und wenn er sich in eine
Stadt zurückzieht,
so soll ganz Israel Seile an

jene Stadt legen,
und wir schleppen sie an
den Fluß,
bis dort auch nicht ein
Steinchen mehr gefunden
wird.

- 14 Und Absalom und alle
Männer von Israel
sprachen:
Der Rat Husais,
des Arkiters,
ist besser als der Rat
Ahitophels.
Aber JHWH hatte es so
angeordnet,
um den guten Rat
Ahitophels zunichte zu
machen,
damit JHWH das Unglück
über Absalom brächte.
- 15 Und Husai sprach zu Zadok
und zu Abjathar,
den Priestern:
So und so hat Ahitophel
dem Absalom und den
Ältesten von Israel geraten,
und so und so habe ich
geraten.
- 16 So sendet nun eilends hin
und berichtet David und

sprechet:
Übernachte nicht diese
Nacht in den Ebenen der
Wüste,
sondern gehe jedenfalls
hinüber,
damit nicht der König und
alles Volk,
das bei ihm ist,
verschlungen werde.

- 17 Jonathan aber,
und Achimaaz standen bei
En-Rogel (eine Magd ging
nämlich hin und berichtete
ihnen,
und sie gingen hin und
berichteten dem König
David;
denn sie durften sich nicht
sehen lassen,
indem sie in die Stadt
kamen).

- 18 Und ein Knabe sah sie und
berichtete es Absalom.
Da gingen sie beide eilends
und kamen in das Haus
eines Mannes zu Bachurim;
der hatte einen Brunnen in
seinem Hofe,
und sie stiegen dort hinab.

- 19 Und das Weib nahm eine Decke und breitete sie über den Brunnen, und streute Grütze darüber aus, so daß nichts bemerkt wurde.
- 20 Und die Knechte Absaloms kamen zu dem Weibe ins Haus und sprachen: Wo sind Achimaaz und Jonathan? Und das Weib sprach zu ihnen: Sie sind über das Wasserbächlein gegangen. Und sie suchten, aber sie fanden sie nicht, und kehrten nach Jerusalem zurück.
- 21 Und es geschah, nachdem sie weggegangen waren, da stiegen sie aus dem Brunnen herauf und gingen hin und berichteten dem König David; und sie sprachen zu David: Machet euch auf und gehet eilends über das Wasser, denn so hat Ahitophel wider euch geraten.
- 22 Da machte David sich auf, und alles Volk, das bei ihm war, und sie gingen über den Jordan; bis der Morgen hell wurde, ward auch nicht einer vermißt, der nicht über den Jordan gegangen wäre.
- 23 Als aber Ahitophel sah, daß sein Rat nicht ausgeführt worden war, sattelte er den Esel und machte sich auf und zog nach seinem Hause, nach seiner Stadt; und er bestellte sein Haus und erdrosselte sich; und er starb und wurde begraben im Begräbnis seines Vaters.
- 24 Und David kam nach Machanaim; und Absalom ging über den Jordan, er und alle Männer von Israel mit ihm.

25 Und Absalom setzte Amasa an Joabs Statt über das Heer.

Amasa war aber der Sohn eines Mannes, dessen Name Jithra war, der Israelit, der zu Abigail eingegangen war, der Tochter des Nahas, der Schwester der Zeruja, der Mutter Joabs.

26 Und Israel und Absalom lagerten sich im Lande Gilead.

Unterstützung für David in Mahanajim

27 Und es geschah, als David nach Machanaim kam, da brachten Schobi, der Sohn des Nahas, aus Rabba der Kinder Ammon, und Makir, der Sohn Ammiels, aus Lodebar, und Barsillai, der Gileaditer, aus Rogelim,

28 Betten und Becken und Töpfergefäße, und Weizen und Gerste und Mehl, und geröstete Körner und Bohnen und Linsen und Geröstetes davon,

29 und Honig und geronnene Milch, und Kleinvieh und Kuhkäse zu David und zu dem Volke, das bei ihm war, daß sie äßen; denn sie sprachen: Das Volk ist hungrig und matt und durstig in der Wüste.

18 Davids Vorbereitung
auf den
Entscheidungskampf

1 Und David musterte das
Volk,
das bei ihm war,
und setzte über sie Oberste
über tausend und Oberste
über hundert.

2 Und David entsandte das
Volk:
ein Drittel unter der Hand
Joabs und ein Drittel unter
der Hand Abisais,
des Sohnes der Zeruja,
des Bruder Joabs,
und ein Drittel unter der
Hand Ittais,
des Gathiters.
Und der König sprach zu
dem Volke:
Auch ich werde gewißlich
mit euch ausziehen.

3 Aber das Volk sprach:
Du sollst nicht ausziehen;
denn wenn wir fliehen
müßten,
so würden sie nicht auf uns
den Sinn richten;
und wenn die Hälfte von

uns stürbe,
so würden sie nicht auf uns
den Sinn richten;
denn du bist wie unser
zehntausend.
So ist es nun besser,
daß du uns von der Stadt
aus zum Beistande bist.

4 Und der König sprach zu
ihnen:
Was gut ist in euren
Augen,
will ich tun.
Und der König stellte sich
an die Seite des Tores,
und alles Volk zog aus zu
Hundertern und zu
Tausenden.

5 Und der König gebot Joab
und Abisai und Ittai und
sprach:
Verfahret mir gelinde mit
dem Jüngling,
mit Absalom!
Und alles Volk hörte es,
als der König allen
Obersten wegen Absaloms
gebote.

Absaloms Niederlage und
Tod

6 Und das Volk zog aus ins Feld,
Israel entgegen;
und die Schlacht fand statt
im Walde Ephraim.

7 Und das Volk von Israel
wurde daselbst vor den
Knechten Davids
geschlagen,
und die Niederlage wurde
daselbst groß an jenem
Tage:
zwanzigtausend Mann.

8 Und die Schlacht breitete
sich daselbst aus über das
ganze Land;
und der Wald fraß mehr
unter dem Volke,
als das Schwert an jenem
Tage fraß.

9 Und Absalom stieß auf die
Knechte Davids;
und Absalom ritt auf einem
Maultier,
und das Maultier kam
unter die verschlungenen
Zweige einer großen
Terebinthe;
und er blieb mit dem
Haupte an der Terebinthe

hängen,
und schwebte zwischen
Himmel und Erde;
das Maultier aber,
das unter ihm war,
lief davon.

10 Und ein Mann sah es und
berichtete es Joab und
sprach:
Siehe,
ich habe Absalom an einer
Terebinthe hängen sehen.

11 Da sprach Joab zu dem
Manne,
der es ihm berichtete:
Siehe,
wenn du ihn gesehen hast,
warum hast du ihn nicht
daselbst zu Boden
geschlagen?
Und an mir war es,
dir zehn Sekel Silber und
einen Gürtel zu geben.

12 Aber der Mann sprach zu
Joab:
Und wenn ich tausend
Sekel Silber auf meinen
Händen wöge,
würde ich meine Hand
nicht nach des Königs

Sohn ausstrecken;
denn vor unseren Ohren
hat der König dir und
Abisai und Ittai geboten
und gesagt:
Seid vorsichtig,
wer es auch sei,
mit dem Jüngling mit
Absalom!

13 Hätte ich aber trüglich
gegen sein Leben
gehandelt und es bleibt ja
keine Sache vor dem König
verborgen,
so würdest du selbst wider
mich auftreten.

14 Da sprach Joab:
Ich mag nicht also vor dir
warten.
Und er nahm drei Spieße in
seine Hand und stieß sie in
das Herz Absaloms,
während er noch inmitten
der Terebinthe lebte.

15 Und zehn Knaben,
Waffenträger Joabs,
umgaben und erschlugen
Absalom und töteten ihn.

16 Und Joab stieß in die

Posaune,
und das Volk kehrte um
von der Verfolgung Israels;
denn Joab hielt das Volk
ab.

17 Und sie nahmen Absalom
und warfen ihn in eine
große Grube im Walde,
und errichteten über ihm
einen sehr großen Haufen
Steine.
Und ganz Israel floh,
ein jeder nach seinem
Zelte.

18 Absalom aber hatte bei
seinen Lebzeiten eine
Denksäule genommen und
sich aufgerichtet,
die im Königstale steht;
denn er sprach:
Ich habe keinen Sohn,
um meinen Namen in
Erinnerung zu halten.
Und er hatte die Denksäule
nach seinem Namen
genannt;
und man nennt sie das
Denkmal Absaloms,
bis auf diesen Tag.

Die Botschaft an David

vom Tod Absaloms

19 Und Achimaaz,
der Sohn Zadoks,
sprach:
Ich will doch hinlaufen und
dem König Botschaft
bringen,
daß JHWH ihm Recht
verschafft hat von der
Hand seiner Feinde.

20 Aber Joab sprach zu ihm:
Du sollst nicht Bote sein
an diesem Tage,
sondern du magst an
einem anderen Tage
Botschaft bringen;
doch an diesem Tage sollst
du nicht Botschaft bringen,
da ja der Sohn des Königs
tot ist.

21 Und Joab sprach zu dem
Kuschiten:
Gehe hin,
berichte dem König,
was du gesehen hast.
Und der Kuschit beugte
sich nieder vor Joab und
lief hin.

22 Da sprach Achimaaz,

der Sohn Zadoks,
wiederum zu Joab:
Was auch geschehen möge,
laß doch auch mich hinter
dem Kuschiten herlaufen!
Und Joab sprach:
Warum willst du denn
laufen,
mein Sohn,
da für dich keine
einträgliche Botschaft da
ist?

-

23 Was auch geschehen möge,
ich will laufen.
Und er sprach zu ihm:
Laufe!
Und Achimaaz lief den
Weg des Jordankreises und
kam dem Kuschiten zuvor.

24 Und David saß zwischen
den beiden Toren;
und der Wächter ging auf
das Dach des Tores,
auf die Mauer,
und er erhob seine Augen
und sah,
und siehe,
ein Mann,
der allein lief.

- 25 Und der Wächter rief und berichtete es dem König. Und der König sprach: Wenn er allein ist, so ist eine Botschaft in seinem Munde. Und er kam stets näher und näher.
- 26 Da sah der Wächter einen anderen Mann laufen; und der Wächter rief dem Torhüter zu und sprach: Siehe, ein Mann, der allein läuft! Und der König sprach: Auch dieser ist ein Bote.
- 27 Und der Wächter sprach: Ich sehe den Lauf des ersten an für den Lauf des Achimaaz, des Sohnes Zadoks. Und der König sprach: Das ist ein guter Mann, und er kommt zu guter Botschaft.
- 28 Und Achimaaz rief und sprach zu dem König: Friede! Und er beugte sich vor dem König auf sein Antlitz zur Erde nieder und sprach: Gepriesen sei JHWH, dein Gott, der die Männer überliefert hat, die ihre Hand erhoben haben wider meinen Herrn, den König!
- 29 Und der König sprach: Geht es dem Jüngling, dem Absalom, wohl? Und Achimaaz sprach: Ich sah ein großes Getümmel, als Joab den Knecht des Königs und deinen Knecht absandte; aber ich weiß nicht, was es war.
- 30 Und der König sprach: Wende dich, stelle dich hierher. Und er wandte sich und blieb stehen.
- 31 Und siehe, der Kuschit kam, und der Kuschit sprach: Mein Herr,

der König,
lasse sich die Botschaft
bringen,
daß JHWH dir heute Recht
verschafft hat von der
Hand aller,
die wider dich
aufgestanden sind.

mein Sohn Absalom!
Wäre ich doch an deiner
Statt gestorben!
Absalom,
mein Sohn,
mein Sohn!

32 Und der König sprach zu
dem Kuschiten:
Geht es dem Jüngling,
dem Absalom,
wohl?
Und der Kuschit sprach:
Wie dem Jüngling,
so möge es den Feinden
des Königs,
meines Herrn,
ergehen und allen,
die wider dich
aufgestanden sind zum
Bösen!

33 Da wurde der König sehr
bewegt,
und er stieg hinauf in das
Obergemach des Tores und
weinte;
und während er ging,
sprach er also:
Mein Sohn Absalom!
Mein Sohn,

19 Davids Trauer um
Absalom

- 1 Und es wurde Joab
berichtet:
Siehe,
der König weint und
trauert um Absalom.
- 2 Und der Sieg wurde an
jenem Tage zur Trauer für
das ganze Volk;
denn das Volk hörte an
jenem Tage sagen:
Der König ist betrübt um
seinen Sohn.
- 3 Und das Volk stahl sich in
die Stadt hinein an jenem
Tage,
wie ein Volk sich
wegstiehlt,
das zu Schanden geworden,
wenn es im Streit geflohen
ist.
- 4 Und der König hatte sein
Angesicht verhüllt,
und der König schrie mit
lauter Stimme:
Mein Sohn Absalom!
Absalom,
mein Sohn,

mein Sohn!

- 5 Da begab sich Joab zum
König ins Haus und sprach:
Du hast heute das
Angesicht aller deiner
Knechte beschämt,
die heute dein Leben
errettet haben und das
Leben deiner Söhne und
deiner Töchter,
und das Leben deiner
Weiber und das Leben
deiner Keksweiber,
- 6 indem du liebst,
die dich hassen,
und hassest,
die dich lieben;
denn du hast heute
kundgetan,
daß dir Oberste und
Knechte nichts sind;
denn heute erkenne ich,
daß,
wenn Absalom lebendig
und wir alle heute tot
wären,
daß es dann recht wäre in
deinen Augen.
- 7 Und nun mache dich auf,
gehe hinaus und rede zum

Herzen deiner Knechte;
denn ich schwöre bei
JHWH,
wenn du nicht hinausgehst,
so wird diese Nacht nicht
ein Mann bei dir bleiben;
und das wäre schlimmer
für dich als alles Übel,
das über dich gekommen
ist von deiner Jugend an
bis jetzt.

8 Da machte der König sich
auf und setzte sich in das
Tor.
Und man berichtete allem
Volke und sprach:
Siehe,
der König sitzt im Tore!
Da kam alles Volk vor den
König.
Israel aber war geflohen,
ein jeder nach seinen
Zelten.

9 Und das ganze Volk
haderte miteinander unter
allen Stämmen Israels und
sprach:
Der König hat uns aus der
Hand unserer Feinde
errettet,
und er hat uns befreit aus

der Hand der Philister;
und jetzt ist er vor
Absalom aus dem Lande
geflohen.

Davids Rückkehr

10 Absalom aber,
den wir über uns gesalbt
hatten,
ist im Streit gestorben;
und nun,
warum schweiget ihr
davon,
den König zurückzuführen?

11 Und der König David
sandte zu Zadok und zu
Abjathar,
den Priestern,
und sprach:
Redet zu den Ältesten von
Juda und sprecht:
Warum wollt ihr die letzten
sein,
den König in sein Haus
zurückzuführen?
Denn die Rede des ganzen
Israel ist zum König in sein
Haus gekommen.

12 Meine Brüder seid ihr,
ihr seid mein Gebein und

mein Fleisch;
und warum wollt ihr die
letzten sein,
den König zurückzuführen?

13 Und zu Amasa sollt ihr
sagen:
Bist du nicht mein Gebein
und mein Fleisch?
So soll mir Gott tun und so
hinzufügen,
wenn du nicht alle Tage
Heeroberster vor mir sein
sollst an Joabs Statt!

14 Und er neigte das Herz
aller Männer von Juda wie
eines Mannes Herz;
und sie entboten dem
Könige:
Kehre zurück,
du und alle deine Knechte.

15 Und der König kehrte
zurück und kam bis an den
Jordan;
und Juda kam nach Gilgal,
dem König entgegen,
um den König über den
Jordan zu führen.

16 Da eilte Simei,
der Sohn Geras,

der Benjaminer,
der von Bachurim war,
und kam mit den Männern
von Juda herab,
dem König David
entgegen;

Begnadigung des Schimi

17 und mit ihm waren tausend
Mann von Benjamin,
und Ziba,
der Diener des Hauses
Sauls,
und seine fünfzehn Söhne
und seine zwanzig Knechte
mit ihm;
und sie zogen über den
Jordan,
dem König entgegen.

18 (Eine Fähre aber fuhr über,
um das Haus des Königs
hinüberzuführen und zu
tun,
was gut war in seinen
Augen.) Und Simei,
der Sohn Geras,
fiel vor dem König nieder,
als er im Begriff stand,
über den Jordan zu fahren.

19 Und er sprach zu dem

König:
Mein Herr wolle mir keine
Verschuldung zurechnen;
und gedenke nicht,
wie dein Knecht sich
vergangen hat an dem
Tage,
da mein Herr,
der König,
aus Jerusalem zog,
daß der König es zu
Herzen nehme!

20 Denn dein Knecht weiß
wohl,
daß ich gesündigt habe.
Und siehe,
ich bin heute gekommen,
der erste vom ganzen
Hause Joseph,
um hinabzugehen,
meinem Herrn,
dem König,
entgegen.

21 Und Abisai,
der Sohn der Zeruja,
antwortete und sprach:
Sollte nicht Simei dafür
getötet werden,
daß er dem Gesalbten
JHWHs geflucht hat?

22 Aber David sprach:
Was haben wir miteinander
zu schaffen,
ihr Söhne der Zeruja,
daß ihr mir heute zu
Widersachern werdet?
Sollte heute ein Mann in
Israel getötet werden?
Denn weiß ich nicht,
daß ich heute König bin
über Israel?

23 Und der König sprach zu
Simei:
Du sollst nicht sterben!
Und der König schwur ihm.

24 Und Mephiboseth,
der Sohn Sauls,
kam herab,
dem König entgegen.
Und er hatte seine Füße
nicht gereinigt und seinen
Bart nicht gemacht und
seine Kleider nicht
gewaschen von dem Tage
an,
da der König weggegangen
war,
bis zu dem Tage,
da er in Frieden einzog.

Davids Begegnung mit

Mefi-Boschet und Barsillai

25 Und es geschah,
als Jerusalem dem König
entgegenkam,
da sprach der König zu
ihm:

Warum bist du nicht mit
mir gezogen,
Mephiboseth?
Und er sprach:

26 Mein Herr König!
Mein Knecht hat mich
betrogen;
denn dein Knecht sprach:
Ich will mir den Esel
satteln und darauf reiten
und mit dem König ziehen,
denn dein Knecht ist lahm;

27 und er hat deinen Knecht
bei meinem Herrn,
dem König verleumdet.
Aber mein Herr,
der König,
ist wie ein Engel Gottes:
So tue,
was gut ist in deinen
Augen.

28 Denn das ganze Haus
meines Vaters war nichts

anderes als Männer des
Todes vor meinem Herrn,
dem König;
und doch hast du deinen
Knecht unter die gesetzt,
welche an deinem Tische
essen.

Und was für ein Recht
habe ich noch?
Und um was hätte ich noch
zum König zu schreien?

29 Und der König sprach zu
ihm:
Warum redest du noch von
deinen Sachen?
Ich sage:
Du und Ziba,
ihr sollt die Felder teilen.

30 Da sprach Mephiboseth zu
dem König:
Er mag auch das Ganze
nehmen,
nachdem mein Herr,
der König,
in Frieden in sein Haus
gekommen ist.

31 Und Barsillai,
der Gileaditer,
kam von Rogelim herab
und ging mit dem König

über den Jordan,
um ihn über den Jordan zu
geleiten.

32 Barsillai war aber sehr alt,
ein Mann von achtzig
Jahren;
und er hatte den König
versorgt,
als er zu Machanaim
weilte,
denn er war ein sehr
reicher Mann.

33 Und der König sprach zu
Barsillai:
Gehe du mit mir hinüber,
und ich will dich bei mir
versorgen zu Jerusalem.

34 Und Barsillai sprach zu
dem König:
Wie viel sind noch der
Tage meiner Lebensjahre,
daß ich mit dem König
nach Jerusalem
hinaufziehen sollte?

35 Ich bin heute achtzig Jahre
alt;
kann ich Gutes und
Schlechtes unterscheiden?
Oder kann dein Knecht

schmecken,
was ich esse und was ich
trinke?
Oder kann ich noch auf die
Stimme der Sänger und
der Sängeringen horchen?
Und warum sollte dein
Knecht meinem Herrn,
dem König,
noch zur Last sein?

36 Dein Knecht würde nur auf
kurze Zeit mit dem König
über den Jordan gehen;
und warum sollte der
König mir diese Vergeltung
erweisen?

37 Laß doch deinen Knecht
zurückkehren,
daß ich in meiner Stadt
sterbe,
bei dem Grabe meines
Vaters und meiner Mutter.
Aber siehe,
hier ist dein Knecht
Kimham:
Er möge mit meinem
Herrn,
dem König,
hinübergehen;
und tue ihm,
was gut ist in deinen

Augen.

38 Und der König sprach:
Kimham soll mit mir
hinübergehen,
und ich will ihm tun,
was gut ist in deinen
Augen;
und alles,
was du von mir begehren
wirst,
will ich für dich tun.

39 Und alles Volk ging über
den Jordan,
und auch der König ging
hinüber.
Und der König küßte
Barsillai und segnete ihn;
und er kehrte an seinen
Ort zurück.

40 Und der König ging
hinüber nach Gilgal,
und Kimham ging mit ihm
hinüber.
Und alles Volk von Juda,
und auch die Hälfte des
Volkes von Israel,
führte den König hinüber.

41 Und siehe,
alle Männer von Israel

kamen zu dem König und
sprachen zu dem König:
Warum haben unsere
Brüder,
die Männer von Juda,
dich weggestohlen und den
König und sein Haus und
alle Männer Davids mit
ihm über den Jordan
geführt?

Eifersucht von Juda und
Israel auf David

42 Und alle Männer von Juda
antworteten den Männern
von Israel:
Weil der König mir nahe
steht;
und warum bist du denn
über diese Sache erzürnt?
Haben wir etwa von dem
König Nahrung empfangen,
oder hat er uns irgend ein
Geschenk gemacht?

43 Aber die Männer von Israel
antworteten den Männern
von Juda und sprachen:
Ich habe zehn Teile an dem
König,
und habe auch an David
mehr Anrecht als du;

und warum hast du mich
gering geachtet?
Und ist nicht mein Wort
das erste gewesen,
meinen König
zurückzuführen?
Und das Wort der Männer
von Juda war härter als das
Wort der Männer von
Israel.

20 Aufruhr des Scheba -
Joabs Mord an Amasa
- Schebas Tod

1 Und daselbst war zufällig
ein Mann Belials,
sein Name war Scheba,
der Sohn Bikris,
ein Benjaminiter;
und er stieß in die Posaune
und sprach:
Wir haben kein Teil an
David und kein Erbteil an
dem Sohne Isais!
Ein jeder zu seinen Zelten,
Israel!

2 Da zogen alle Männer von
Israel von David hinweg,
Scheba,
dem Sohne Bikris,
nach.
Die Männer von Juda aber
hingen ihrem König an,
vom Jordan bis Jerusalem.

3 Und David kam nach
seinem Hause,
nach Jerusalem.
Und der König nahm die
zehn Keksweiber,
die er zurückgelassen
hatte,

um das Haus zu bewahren,
und tat sie in Gewahrsam
und versorgte sie;
er ging aber nicht zu ihnen
ein;
und sie waren
eingeschlossen bis zum
Tage ihres Todes,
als Witwen lebend.

4 Und der König sprach zu
Amasa:
Berufe mir die Männer von
Juda binnen drei Tagen,
und stelle dich selbst hier
ein.

5 Und Amasa ging hin,
Juda zu berufen;
aber er verzog über die
bestimmte Zeit,
die er ihm bestimmt hatte.

6 Da sprach David zu Abisai:
Nun wird uns Scheba,
der Sohn Bikris,
mehr Übles tun als
Absalom.
Nimm du die Knechte
deines Herrn und jage ihm
nach,
ob er nicht feste Städte für
sich gefunden und sich

unseren Augen entzogen
hat.

7 Da zogen die Männer
Joabs aus,
ihm nach,
und die Kerethiter und die
Pelethiter und alle die
Helden;
und sie zogen aus von
Jerusalem,
um Scheba,
dem Sohne Bikris,
nachzujagen.

8 Sie waren bei dem großen
Steine,
der zu Gibeon ist,
da kam Amasa ihnen
entgegen.
Und Joab war mit seinem
Waffenrock als seinem
Gewande umgürtet,
und darüber war der Gürtel
des Schwertes,
das in seiner Scheide an
seinen Lenden befestigt
war;
und als er hervortrat,
fiel es heraus.

9 Und Joab sprach zu Amasa:
Geht es dir wohl,

mein Bruder?
Und Joab faßte mit der
rechten Hand Amasas
Bart,
um ihn zu küssen.

10 Amasa hatte aber nicht
achtgegeben auf das
Schwert,
das in Joabs Hand war;
und Joab schlug ihn damit
in den Bauch und
schüttete seine Eingeweide
aus zur Erde,
und gab ihm keinen
zweiten Schlag;
und er starb.
Joab aber und Abisai,
sein Bruder,
jagten Scheba,
dem Sohne Bikris,
nach.

11 Und ein Mann von den
Knaben Joabs blieb bei
Amasa stehen und sprach:
Wer Joab lieb hat und wer
für David ist,
folge Joab nach!

12 Amasa aber wälzte sich im
Blute mitten auf der
Straße;

und als der Mann sah,
daß alles Volk stehen blieb,
schaffte er Amasa von der
Straße auf das Feld und
warf ein Oberkleid über
ihn,

da er sah,
daß jeder,
der an ihn herankam,
stehen blieb.

13 Als er von der Straße
weggeschafft war,
zog jedermann vorüber,
Joab nach,
um Scheba,
dem Sohne Bikris,
nachzujagen.

14 Und er durchzog alle
Stämme Israels nach Abel
und Beth-Maaka und ganz
Berim;
und sie versammelten sich
und kamen ihm ebenfalls
nach.

15 Und sie kamen und
belagerten ihn in
Abel-Beth-Maaka,
und sie schütteten einen
Wall gegen die Stadt auf,
so daß derselbe an der

Vormauer stand;
und alles Volk,
das mit Joab war,
unterwühlte die Mauer,
um sie zu stürzen.

16 Da rief ein kluges Weib aus
der Stadt:
Höret höret!
Sprechet doch zu Joab:
Nahe hierher,
daß ich zu dir rede!

17 Und er näherte sich ihr.
Und das Weib sprach:
Bist du Joab?
Und er sprach:
Ich bin's.
Und sie sprach zu ihm:
Höre die Worte deiner
Magd!
Und er sprach:
Ich höre.

18 Und sie sprach und sagte:
Früher pflegte man zu
sprechen und zu sagen:
Man frage nur in Abel;
und so war man fertig.

19 Ich bin von den
Friedsamen,
den Getreuen Israels;

du suchst eine Stadt und Mutter in Israel zu töten. Warum willst du das Erbteil JHWHs verschlingen?

20 Und Joab antwortete und sprach:

Fern, fern sei es von mir, daß ich verschlingen und daß ich verderben sollte! Die Sache ist nicht also;

21 sondern ein Mann vom Gebirge Ephraim, sein Name ist Scheba, der Sohn Bikris, hat seine Hand wider den König, wider David, erhoben; ihn allein gebet heraus, so will ich von der Stadt abziehen.

Und das Weib sprach zu Joab: Siehe, sein Kopf soll dir über die Mauer zugeworfen werden.

22 Und das Weib kam zu dem ganzen Volke mit ihrer

Klugheit; und sie hieben Scheba, dem Sohne Bikris, den Kopf ab und warfen ihn Joab zu. Und er stieß in die Posaune, und sie zerstreuten sich von der Stadt hinweg, ein jeder nach seinen Zelten; und Joab kehrte zu dem König nach Jerusalem zurück.

Davids Beamte

23 Und Joab war über das ganze Heer Israels; und Benaja, der Sohn Jojadas, war über die Kerethiter und über die Pelethiter;

24 und Adoram war über die Fron; und Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Geschichtsschreiber;

25 und Scheja war Schreiber; und Zadok und Abjathar waren Priester;

26 und auch Ira,
der Jairiter,
war Krongdiener Davids.

21 Sühnung einer Schuld
Sauls

1 Und es war Hungersnot in
den Tagen Davids drei
Jahre,

Jahr auf Jahr.

Und David suchte das
Angesicht JHWHs;

und JHWH sprach:

Es ist wegen Sauls und
wegen des Bluthauses,
weil er die Gibeoniter
getötet hat.

2 Da berief der König die
Gibeoniter und redete zu
ihnen.

(Die Gibeoniter waren aber
nicht von den Kindern
Israel,

sondern von dem Reste der
Amoriter;

und die Kinder Israel
hatten ihnen geschworen;

Saul aber suchte sie zu
erschlagen,

da er für die Kinder Israel
und Juda eiferte.)

3 Und David sprach zu den
Gibeonitern:

Was soll ich für euch tun,

und womit soll ich
Sühnung tun,
daß ihr das Erbteil JHWHs
segnet?

4 Und die Gibeoniter
sprachen zu ihm:

Es ist uns nicht um Silber
und Gold zu tun betreffs
Sauls und betreffs seines
Hauses,

und es ist uns nicht darum
zu tun,
jemand in Israel zu töten.

Und er sprach:

Was ihr saget,
will ich für euch tun.

5 Da sprachen sie zu dem
König:

Der Mann,

der uns vernichtet hat,

und der wider uns sann,

daß wir vertilgt würden,

um nicht mehr zu bestehen
in allen Grenzen Israels:

-

6 Man gebe uns sieben
Männer von seinen Söhnen,
daß wir sie dem JHWH
aufhängen zu Gibeon Sauls,
des Erwählten JHWHs.

Und der König sprach:
Ich will sie geben.

7 Aber der König verschonte
Mephiboseth,
den Sohn Jonathans,
des Sohnes Sauls,
um des Schwures JHWHs
willen,
der zwischen ihnen war,
zwischen David und
Jonathan,
dem Sohne Sauls.

8 Und der König nahm die
beiden Söhne Rizpas,
der Tochter Ajas,
die sie dem Saul geboren
hatte,
Armoni und Mephiboseth,
und die fünf Söhne
Michals,
der Tochter Sauls,
die sie dem Adriel geboren
hatte,
dem Sohne Barsillais,
des Meholathiters,

9 und er gab sie in die Hand
der Gibeoniter;
und sie hängten sie auf
dem Berge vor JHWH auf.
Und es fielen die sieben

zugleich,
und sie wurden getötet in
den ersten Tagen der
Ernte,
im Anfang der
Gerstenernte.

10 Da nahm Rizpa,
die Tochter Ajas,
Sacktuch,
und breitete es sich aus auf
dem Felsen,
vom Anfang der Ernte an,
bis das Wasser vom
Himmel über sie troff;
und sie ließ das Gevögel
des Himmels nicht auf
ihnen ruhen bei Tage,
noch das Getier des Feldes
bei Nacht.

11 Und es wurde David
berichtet,
was Rizpa,
die Tochter Ajas,
das Keksweib Sauls,
getan hatte.

12 Da ging David hin und
nahm von den Bürgern von
Jabes-Gilead die Gebeine
Sauls und die Gebeine
seines Sohnes Jonathan,

welche sie von dem
Marktplatze zu Beth-Schan
heimlich weggenommen,
wo die Philister sie
aufgehängt hatten an dem
Tage,
da die Philister Saul
schlugen auf dem Gilboa.

13 Und er brachte die Gebeine
Sauls und die Gebeine
seines Sohnes Jonathan
von dannen herauf;
und man sammelte die
Gebeine der Gehängten,

14 und begrub sie bei den
Gebeinen Sauls und
Jonathans,
seines Sohnes,
im Lande Benjamin,
zu Zela,
im Begräbnis seines Vaters
Kis;
und man tat alles,
was der König geboten
hatte.
Und danach ließ Gott sich
für das Land erbitten.

Siege über die Philister

15 Und wiederum entstand ein

Streit der Philister mit
Israel.

Und David zog hinab,
und seine Knechte mit ihm,
und sie stritten mit den
Philistern.

16 Und David war ermattet;
und Jischbi-Benob,
der von den Söhnen des
Rapha war (das Gewicht
seiner Lanzenspitze war
dreihundert Sekel Erz an
Gewicht,
und er war neu gerüstet),
gedachte David zu
erschlagen.

17 Aber Abisai,
der Sohn der Zeruja,
kam ihm zu Hilfe und
schlug den Philister und
tötete ihn.
Damals schwuren die
Männer Davids ihm zu und
sprachen:
Du sollst nicht mehr mit
uns ausziehen zum Streit,
daß du die Leuchte Israels
nicht auslöschest!

18 Und es geschah hernach,
da begann wiederum der

Streit mit den Philistern,
zu Gob.
Damals erschlug Sibbekai,
der Huschathiter,
den Saph,
der von den Söhnen des
Rapha war.

19 Und wiederum begann der
Streit mit den Philistern,
zu Gob.
Und Elchanan,
der Sohn Jaare-Orgims,
der Bethlehemiter,
erschlug Goliath,
den Gathiter;
und der Schaft seines
Speeres war wie ein
Weberbaum.

20 Und wiederum entstand ein
Streit zu Gath.
Da war ein Mann von
großer Länge,
und er hatte je sechs
Finger an seinen Händen
und je sechs Zehen an
seinen Füßen,
vierundzwanzig an der
Zahl;
und auch er war dem
Rapha geboren worden.

21 Und er höhnte Israel;
und Jonathan,
der Sohn Schimeas,
des Bruders Davids,
erschlug ihn.

22 Diese vier wurden dem
Rapha zu Gath geboren;
und sie fielen durch die
Hand Davids und durch die
Hand seiner Knechte.

22 Davids Dankpsalm

- 1 Und David redete zu
JHWH die Worte dieses
Liedes an dem Tage,
da JHWH ihn aus der
Hand aller seiner Feinde
und aus der Hand Sauls
errettet hatte;
und er sprach:
- 2 JHWH ist mein Fels und
meine Burg und mein
Erretter.
- 3 Gott ist mein Fels,
auf ihn werde ich trauen,
mein Schild und das Horn
meines Heils,
meine hohe Feste und
meine Zuflucht.
Mein Retter,
von Gewalttat wirst du
mich retten!
- 4 Ich werde JHWH anrufen,
der zu loben ist,
und ich werde gerettet
werden von meinen
Feinden.
- 5 Denn mich umfingen die
Wogen des Todes,

die Ströme Belials
erschreckten mich;

- 6 die Bande des Scheols
umringten mich,
es ereilten mich die
Fallstricke des Todes.
- 7 In meiner Bedrängnis rief
ich zu JHWH,
und ich rief zu meinem
Gott;
und er hörte aus seinem
Tempel meine Stimme,
und mein Schrei kam in
seine Ohren.
- 8 Da wankte und bebte die
Erde;
die Grundfesten des
Himmels zitterten und
wankten,
weil er entbrannt war.
- 9 Rauch stieg auf von seiner
Nase,
und Feuer fraß aus seinem
Munde;
glühende Kohlen brannten
aus ihm.

- 10 Und er neigte die Himmel
und fuhr hernieder,

und Dunkel war unter
seinen Füßen.

11 Und er fuhr auf einem
Cherub und flog daher,
und er erschien auf den
Fittichen des Windes.

12 Und Finsternis machte er
rings um sich her zum
Gezelt,
Sammlung der Wasser,
dichtes Himmelsgewölk.

13 Aus dem Glanze vor ihm
brannten feurige Kohlen.

14 Es donnerte JHWH vom
Himmel her,
und der Höchste ließ seine
Stimme erschallen.

15 Und er schoß Pfeile und
zerstreute sie,
seinen Blitz,
und verwirrte sie.

16 Da wurden gesehen die
Betten des Meeres,
aufgedeckt die Grundfesten
des Erdkreises durch das
Schelten JHWHs,
vor dem Schnauben des

Hauches seiner Nase.

17 Er streckte seine Hand aus
von der Höhe,
er nahm mich,
er zog mich aus großen
Wassern;

18 Er errettete mich von
meinem starken Feinde,
von meinen Hassern;
denn sie waren mächtiger
als ich.

19 Sie ereilten mich am Tage
meines Unglücks,
aber JHWH ward mir zur
Stütze.

20 Und er führte mich heraus
ins Weite,
er befreite mich,
weil er Lust an mir hatte.

21 JHWH vergalt mir nach
meiner Gerechtigkeit,
nach der Reinheit meiner
Hände erstattete er mir.

22 Denn ich habe bewahrt die
Wege JHWHs,
und bin von meinem Gott
nicht frevelhaft

abgewichen.

23 Denn alle seine Rechte
waren vor mir,
und seine Satzungen,
ich bin nicht davon
gewichen;

24 Und ich war vollkommen
gegen ihn und hütete mich
vor meiner Ungerechtigkeit.

25 Und JHWH erstattete mir
nach meiner Gerechtigkeit,
nach meiner Reinheit vor
seinen Augen.

26 Gegen den Gütigen erzeigst
du dich gütig,
gegen den vollkommenen
Mann erzeigst du dich
vollkommen;

27 gegen den Reinen erzeigst
du dich rein,
und gegen den Verkehrten
erzeigst du dich
entgegenstehend.

28 Und du wirst retten das
elende Volk;
aber deine Augen sind
wider die Hoffärtigen,

die du erniedrigen wirst.

29 Denn du bist meine
Leuchte,
JHWH;
und JHWH erhellt meine
Finsternis.

30 Denn mit dir werde ich
gegen eine Schar anrennen,
mit meinem Gott werde ich
eine Mauer überspringen.

31 Gott,
sein Weg ist vollkommen;
JHWHs Wort ist geläutert;
ein Schild ist er allen,
die auf ihn trauen.

32 Denn wer ist Gott,
außer JHWH,
und wer ein Fels,
außer unserem Gott?

33 Gott ist meine starke Feste,
und er lenkt vollkommen
meinen Weg.

34 Er macht meine Füße
denen der Hindinnen
gleich,
und stellt mich hin auf
meine Höhen.

- 35 Er lehrt meine Hände den Streit,
und meine Arme spannen den ehernen Bogen.
- 36 Und du gabst mir den Schild deines Heils,
und deine Herablassung machte mich groß.
- 37 Du machtest Raum meinen Schritten unter mir,
und meine Knöchel haben nicht gewankt.
- 38 Meinen Feinden jagte ich nach und vertilgte sie;
und ich kehrte nicht um,
bis sie aufgerieben waren.
- 39 Und ich rieb sie auf und zerschmetterte sie;
und sie standen nicht wieder auf,
und sie fielen unter meine Füße.
- 40 Und du umgürtetest mich mit Kraft zum Streit,
beugtest unter mich,
die wider mich aufstanden.
- 41 Und du gabst mir den Rücken meiner Feinde;
meine Hasser,
ich vernichtete sie.
- 42 Sie blickten umher,
und kein Retter war da zu JHWH,
und er antwortete ihnen nicht.
- 43 Und ich zermalmte sie wie Staub der Erde;
wie Straßenkot zertrat,
zerstampfte ich sie.
- 44 Und du errettetest mich aus den Streitigkeiten meines Volkes;
du bewahrtest mich auf zum Haupte der Nationen;
ein Volk,
das ich nicht kannte,
dient mir.
- 45 Die Söhne der Fremde unterwarfen sich mir mit Schmeichelei;
beim Hören des Ohres gehorchten sie mir.
- 46 Die Söhne der Fremde sanken hin und zitterten hervor aus ihren

Schlössern.

47 JHWH lebt,
und gepriesen sei mein
Fels!
Und erhoben werde der
Gott,
der Fels meines Heils!

48 Der Gott,
der mir Rache gab und die
Völker unter mich
niederwarf;

49 und der mich herausführte
aus der Mitte meiner
Feinde.
Ja,
du erhöhst mich über die,
welche wider mich
aufstanden,
von dem Manne der
Gewalttat befreitest du
mich.

50 Darum,
JHWH,
will ich dich preisen unter
den Nationen und Psalmen
singen deinem Namen,

51 Dich,
der groß macht die

Rettungen seines Königs,
und Güte erweist seinem
Gesalbten,
David und seinem Samen
ewiglich.

23 Davids letzte Worte

- 1 Und dies sind die letzten Worte Davids:
Es spricht David,
der Sohn Isais,
und es spricht der
hochgestellte Mann,
der Gesalbte des Gottes
Jakobs und der Liebliche in
Gesängen Israels:
- 2 Der Geist JHWHs hat
durch mich geredet,
und sein Wort war auf
meiner Zunge.
- 3 Es hat gesprochen der Gott
Israels,
der Fels Israels zu mir
geredet:
Ein Herrscher unter den
Menschen,
gerecht,
ein Herrscher in
Gottesfurcht;
- 4 und er wird sein wie das
Licht des Morgens,
wenn die Sonne aufgeht,
ein Morgen ohne Wolken:
Von ihrem Glanze nach
dem Regen sproßt das

Grün aus der Erde.

- 5 Obwohl mein Haus nicht
also ist bei Gott,
so hat er mir doch einen
ewigen Bund gesetzt,
geordnet in allem und
verwahrt;
denn dies ist all meine
Rettung und all mein
Begehrt,
obwohl er es nicht sprossen
läßt!
- 6 Aber die Söhne Belials sind
allesamt wie Dornen,
die man wegwirft;
denn mit der Hand faßt
man sie nicht an;
- 7 und der Mann,
der sie anrührt,
versieht sich mit Eisen und
Speeresschaft;
und mit Feuer werden sie
gänzlich verbrannt an ihrer
Stätte.
-
- 8 Dies sind die Namen der
Helden,
welche David hatte:
Joscheb-Baschebeth,

der Tachkemoniter,
das Haupt der Anführer;
er...
Adino,
der Ezniter,
war wider achthundert,
die er auf einmal erschlug.

9 Und nach ihm Eleasar,
der Sohn Dodos,
der Sohn eines
Achochiters;
er war unter den drei
Helden mit David,
als sie die Philister
verhöhnten,
die daselbst zum Streit
versammelt waren,
und als die Männer von
Israel wegzogen.

10 Selbiger machte sich auf
und schlug unter den
Philistern,
bis seine Hand ermüdete
und seine Hand am
Schwerte klebte;
und JHWH schaffte an
jenem Tage eine große
Rettung.
Das Volk aber kehrte um,
ihm nach,
nur um zu plündern.

11 Und nach ihm Schamma,
der Sohn Ages,
des Harariters.
Und die Philister
versammelten sich zu einer
Schar;
und es war daselbst ein
Ackerstück voll Linsen;
das Volk aber floh vor den
Philistern.

12 Da stellte er sich mitten
auf das Stück und rettete
es und schlug die Philister;
und JHWH schaffte eine
große Rettung.

13 Und drei von den dreißig
Häuptern gingen hinab und
kamen zur Erntezeit zu
David,
in die Höhle Adullam;
und eine Schar der Philister
lagerte im Tale Rephaim.

14 David war aber damals auf
der Bergfeste,
und eine Aufstellung der
Philister war damals zu
Bethlehem.

15 Und David hatte ein
Gelüste und sprach:

Wer wird mich mit Wasser
tränken aus der Zisterne
von Bethlehem,
die am Tore ist?

16 Da brachen die drei Helden
durch das Lager der
Philister und schöpften
Wasser aus der Zisterne
von Bethlehem,
die am Tore ist,
und trugen und brachten
es zu David.

Aber er wollte es nicht
trinken und goß es aus als
Trankopfer dem JHWH;

17 und er sprach:
Fern sei es von mir,
JHWH,
daß ich solches tue!
Sollte ich das Blut der
Männer trinken,
die mit Gefahr ihres Lebens
hingegangen sind?
Und er wollte es nicht
trinken.
Das taten die drei Helden.

18 Und Abisai,
der Bruder Joabs,
der Sohn der Zeruja,
war ein Haupt der Drei.

Und er schwang seinen
Speer über dreihundert,
die er erschlug;
und er hatte einen Namen
unter den Dreien.

19 War er vor den Dreien
nicht geehrt,
so daß er ihr Oberster
wurde?
Aber an die ersten Drei
reichte er nicht.

20 Und Benaja,
der Sohn Jojadas,
der Sohn eines tapferen
Mannes,
groß an Taten,
von Kabzeel;
selbiger erschlug zwei
Löwen von Moab.
Und er stieg hinab und
erschlug den Löwen in der
Grube an einem
Schneetage.

21 Und er war es,
der einen ägyptischen
Mann erschlug,
einen stattlichen Mann.
Und der Ägypter hatte
einen Speer in der Hand;
er aber ging zu ihm hinab

- mit einem Stabe,
und riß dem Ägypter den
Speer aus der Hand und
tötete ihn mit seinem
eigenen Speere.
- 22 Das tat Benaja,
der Sohn Jojadas;
und er hatte einen Namen
unter den drei Helden.
- 23 Vor den Dreißigen war er
geehrt,
aber an die ersten Drei
reichte er nicht.
Und David setzte ihn in
seinen geheimen Rat.
- 24 Asael,
der Bruder Joabs,
war unter den Dreißig;
Elchanan,
der Sohn Dodos,
von Bethlehem;
- 25 Schamma,
der Haroditer;
Elika,
der Haroditer;
- 26 Helez,
der Paltiter;
Ira,
der Sohn Ikkesch',
der Tekoiter;
- 27 Abieser,
der Anathothiter;
Mebunnai,
der Huschathiter;
- 28 Zalmon,
der Achochiter;
Maharai,
der Netophatiter;
- 29 Heleb,
der Sohn Baanas,
der Netophatiter;
Iltai,
der Sohn Ribais,
von Gibeä der Kinder
Benjamin;
- 30 Benaja,
der Pirhathoniter;
Hiddai,
von den Bächen Gaasch;
- 31 Abi-Albon,
der Arbathiter;
Asmaweth,
der Barchumiter;
- 32 Eljachba,
der Schaalboniter;

Bne-Jaschen;
Jonathan;

des Sohnes der Zeruja;

33 Schamma,
der Harariter;
Achiam,
der Sohn Scharars,
der Arariter;

38 Ira,
der Jithriter;
Gareb,
der Jithriter;

34 Eliphelet,
der Sohn Achasbais,
des Sohnes des
Maakathiters;
Eliam,
der Sohn Ahitophels,
der Giloniter;

39 Urija,
der Hethiter:
in allem siebenunddreißig.

35 Hezrai,
der Karmeliter,
Paarai,
der Arbiter;

36 Jigal,
der Sohn Nathans,
von Zoba;
Bani,
der Gaditer;

37 Zelek,
der Ammoniter;
Nacharai,
der Beerothiter,
der Waffenträger Joabs,

24 Davids Volkszählung
und deren Folgen

1 Und der Zorn JHWHs
entbrannte abermals wider
Israel;
und er reizte David wider
sie,
indem er sprach:
Gehe hin,
zähle Israel und Juda!

2 Da sprach der König zu
Joab,
dem Heerobersten,
der bei ihm war:
Gehe doch umher durch
alle Stämme Israels,
von Dan bis Beerseba,
und musterte das Volk,
damit ich die Zahl des
Volkes wisse.

3 Und Joab sprach zu dem
König:
Es möge JHWH,
dein Gott,
zu dem Volke,
so viele ihrer auch sind,
hundertmal hinzufügen,
während die Augen meines
Herrn,
des Königs,

es sehen!
Aber warum hat mein Herr,
der König,
Gefallen an dieser Sache?

4 Aber das Wort des Königs
blieb fest gegen Joab und
gegen die Obersten des
Heeres.
Und Joab und die
Obersten des Heeres zogen
aus vor dem König,
um das Volk Israel zu
mustern.

5 Und sie gingen über den
Jordan und lagerten sich
zu Aroer,
rechts von der Stadt,
die mitten im Flußtale von
Gad liegt,
und nach Jaser hin.

6 Und sie kamen nach Gilead
und in das Land
Tachtim-Hodschi;
und sie kamen nach
Dan-Jaan und in die
Umgegend von Zidon;

7 und sie kamen zu der
festen Stadt Zor und zu
allen Städten der Hewiter

und der Kanaaniter;
und sie zogen hinaus in
den Süden von Juda nach
Beerseba.

8 Und sie zogen umher durch
das ganze Land,
und kamen am Ende von
neun Monaten und zwanzig
Tagen nach Jerusalem
zurück.

9 Und Joab gab die Zahl des
gemusterten Volkes dem
König an;
und es waren in Israel
achthunderttausend
Kriegsmänner,
die das Schwert zogen,
und der Männer von Juda
fünfhunderttausend Mann.

10 Aber dem David schlug
sein Herz,
nachdem er das Volk
gezählt hatte;
und David sprach zu
JHWH:
Ich habe sehr gesündigt in
dem,
was ich getan habe;
und nun,
JHWH,

laß doch die
Ungerechtigkeit deines
Knechtes vorübergehen,
denn ich habe sehr töricht
gehandelt!

11 Und als David am Morgen
aufstand,
da geschah das Wort
JHWHs zu Gad,
dem Propheten,
dem Seher Davids,
indem er sprach:

12 Gehe hin und rede zu
David:
So spricht JHWH:
Dreierlei lege ich dir vor;
wähle dir eines davon,
daß ich es dir tue.

13 Und Gad kam zu David
und tat es ihm kund und
sprach zu ihm:
Sollen dir sieben Jahre
Hungersnot in dein Land
kommen?
Oder willst du drei Monate
vor deinen Feinden fliehen,
indem sie dir nachjagen?
Oder soll drei Tage Pest in
deinem Lande sein?
Nun wisse und sieh,

was für eine Antwort ich
dem zurückbringen soll,
der mich gesandt hat.

14 Und David sprach zu Gad:
Mir ist sehr angst!
Mögen wir doch in die
Hand JHWHs fallen,
denn seine Erbarmungen
sind groß;
aber in die Hand der
Menschen laß mich nicht
fallen!

15 Da sandte JHWH eine Pest
unter Israel,
vom Morgen an bis zur
bestimmten Zeit;
und es starben von dem
Volke,
von Dan bis Beerseba,
siebzigtausend Mann.

16 Und als der Engel seine
Hand gegen Jerusalem
ausstreckte,
um es zu verderben,
da reute JHWH des Übels,
und er sprach zu dem
Engel,
der unter dem Volke
verderbte:
Genug!

Ziehe jetzt deine Hand ab.
Der Engel JHWHs war
aber bei der Tenne
Arawnas,
des Jebusiters.

17 Und als David den Engel
sah,
der unter dem Volke
schlug,
sprach er zu JHWH und
sagte:
Siehe,
ich habe gesündigt,
und ich habe verkehrt
gehandelt;
aber diese Schafe,
was haben sie getan?
Es sei doch deine Hand
wider mich,
und wider das Haus meines
Vaters!

18 Und Gad kam zu David an
selbigem Tage und sprach
zu ihm:
Gehe hinauf,
errichte JHWH einen Altar
auf der Tenne Arawnas,
des Jebusiters.

19 Und David ging hinauf,
nach dem Worte Gads,

so wie JHWH geboten hatte.

20 Und Arawna blickte hin und sah den König und seine Knechte zu sich herüberkommen; da ging Arawna hinaus und beugte sich vor dem König nieder, mit seinem Antlitz zur Erde.

21 Und Arawna sprach: Warum kommt mein Herr, der König, zu seinem Knechte? Und David sprach: Die Tenne von dir zu kaufen, um JHWH einen Altar zu bauen, damit die Plage von dem Volke abgewehrt werde.

22 Da sprach Arawna zu David: Mein Herr, der König, nehme und opfere, was gut ist in seinen Augen; siehe,

die Rinder sind zum Brandopfer, und die Dreschwagen und die Geschirre der Rinder zum Holz:

23 alles das, o König, gibt Arawna dem König. Und Arawna sprach zu dem König: JHWH, dein Gott, nehme dich wohlgefällig an!

24 Aber der König sprach zu Arawna: Nein, sondern kaufen will ich es von dir um einen Preis, und ich will JHWH, meinem Gott, nicht umsonst Brandopfer opfern. Und David kaufte die Tenne und die Rinder um fünfzig Sekel Silber.

25 Und David baute daselbst JHWH einen Altar, und opferte Brandopfer und Friedensopfer.

Und JHWH ließ sich für
das Land erbitten,
und die Plage wurde von
Israel abgewehrt.